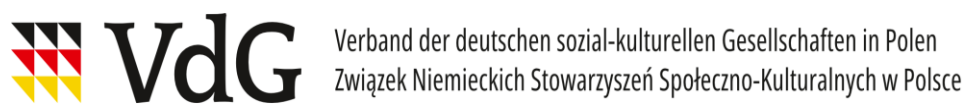


**Strategie der Spracharbeit
der Deutschen Minderheit in Polen
2027 – 2031**



Oppeln 2026

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Einführung	4
1. Sprachprojekte der Deutschen Minderheit im Jahr 2024 – Statistiken	5
1.1. Maßnahmen und Teilnehmer.....	5
1.2. Anzahl der geförderten Strukturen	6
1.3. Aktivitäten-Zeitraum im Rahmen der Projekte.....	6
1.4. Thematische Schwerpunkte der Projekte.....	8
1.5. Formen der Projekte nach Projektdauer (für Teilnehmer).....	10
1.6. Projekte nach Altersgruppe der Teilnehmer	12
1.7. Fortsetzung der Projekte.....	14
2. SWOT-Analyse der Sprachprojekte der Deutschen Minderheit	18
2.1. Analyse der internen Faktoren in Form von Stärken (Strengths).....	19
2.2. Analyse der internen Faktoren in Form von Schwächen (Weaknesses)	20
2.3. Analyse der externen Faktoren in Form von Chancen (Opportunities).....	22
2.4. Analyse der externen Faktoren in Form von Gefahren und Risiken (Threats)	23
3. TOWS-Matrix für die Sprachprojekte der Deutschen Minderheit	25
3.1. Stärken nutzen, Chancen ergreifen	26
3.2. Stärken nutzen, Risiken reduzieren	33
3.3. Schwächen überwinden, Chancen nutzen	37
3.4. Risiken minimieren, Schwächen überwinden.....	41
4. Aktionsplan	43
4.1. Ziele, Erfolgskriterien, Zeitraum, zuständige Organisation	44
4.2. Prioritäre Ziele und Aufgaben.....	48
Zusammenfassung	49

In diesem Dokument werden einheitlich Abkürzungen für die Namen der Organisationen verwendet:

VdG – Verband der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen
SKGD Opoln – Sozial-Kulturelle Gesellschaft der Deutschen im Opolner Schlesien
DFK Schlesien – Deutscher Freundschaftskreis im Bezirk Schlesien
VDGEM – Verband der Deutschen Gesellschaften in Ermland und Masuren
BJDM – Bund der Jugend der Deutschen Minderheit
DAZ – Dokumentations- und Ausstellungszentrum der Deutschen in Polen
HDPZ – Haus der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit
OBZ – Opolner Bildungszentrum („Niwki-Programm“)

Vorwort

Die deutsche Sprache begleitet mich und andere Mitglieder der Deutschen Minderheit seit der Kindheit und Jugend. Das Verbot der deutschen Sprache in den Gebieten, in denen die Deutschen in der Volksrepublik Polen (in den Jahren 1945-1989) lebten, hat tiefe Spuren hinterlassen, die auch mir persönlich sehr gut bekannt sind. Dennoch war Deutsch in irgendeiner Weise immer präsent: in unseren Familien, bei Gesprächen mit den Großeltern oder bei Festen in unseren Gemeinden.

Gleichzeitig haben viele von uns früh erlebt, wie fragil Sprache sein kann, wenn sie im Alltag jahrzehntelang verboten ist, immer seltener gesprochen, in der Schule nicht ausreichend gefördert oder von einer Generation zur nächsten nicht selbstverständlich weitergegeben wird. Diese Erfahrungen prägen unsere Realität sowie unseren Blick auf die Spracharbeit der Deutschen Minderheit in Polen bis heute.

Die deutsche Sprache ist für unsere Gemeinschaft ein wesentlicher Bestandteil unserer Identität. Sie verbindet Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und schafft Zugehörigkeit – auch in einem mehrsprachigen und kulturell vielfältigen Umfeld. Gerade aufgrund der schwierigen Geschichte und unter den heutigen gesellschaftlichen und demografischen Bedingungen ist es keine Selbstverständlichkeit mehr, dass Deutsch im familiären, schulischen und öffentlichen Raum lebendig bleibt. Umso wichtiger ist es, Verantwortung zu übernehmen und gezielt zu handeln.

Mit der vorliegenden Strategie der Spracharbeit der Deutschen Minderheit wollen wir einen neuen Rahmen für dieses Handeln setzen. Sie bündelt Erfahrungen aus der Praxis, benennt Herausforderungen klar und formuliert realistische Ziele. Dabei verstehen wir Spracharbeit nicht als isolierte Aufgabe, sondern als Querschnittsthema, das Bildung, Kultur, Jugend, Medien und bürgerschaftliches Engagement miteinander verbindet. Besonders am Herzen liegt mir, dass junge Menschen Deutsch nicht nur lernen, sondern es als Teil ihrer eigenen Lebenswirklichkeit erfahren und selbstbewusst nutzen. Bewusst stellen wir hier den Fokus auf die Spracharbeit der Organisationen, denn darauf können wir als Minderheitenorganisation direkt mit unseren Projekten und Ideen Einfluss nehmen. Den schulischen Sprachunterricht lassen wir dabei nicht außer Acht, aber dazu haben wir uns schon mehrmals in den letzten Jahren geäußert, wie z. B. hier: <https://vdg.pl/de/droga-ku-pewnej-przyszlosci-jezyka-niemieckiego-mniejszosc-niemiecka-wobec-realizacji-europejskiej-karty-jezykow/>.

Diese Strategie ist zugleich Einladung und Verpflichtung: eine Einladung zur Zusammenarbeit aller Mitglieder der Deutschen Minderheit in Polen sowie unserer Partner in Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft, und eine Verpflichtung, die deutsche Sprache als lebendiges Erbe zu bewahren und weiterzuentwickeln. Ich bin überzeugt, dass uns dies gelingt, wenn wir Tradition und Offenheit miteinander verbinden und den Mut haben, neue Wege in der Spracharbeit zu gehen.

Rafał Bartek
Vorsitzender des Verbandes der deutschen sozial-kulturellen
Gesellschaften in Polen (VdG)

Einführung

Die Sprachstrategie der Deutschen Minderheit gliedert sich in vier Teile: Aktueller Stand, SWOT-Analyse, TOWS-Matrix und Aktionsplan. Die Organisationen der Deutschen Minderheit führen zahlreiche Sprachprojekte durch. Eine detaillierte Beschreibung aller Projekte würde den Rahmen dieser Strategie sprengen. Daher werden im ersten Teil statistische Daten für das Jahr 2024 vorgestellt, die die wichtigsten Aspekte der Projekte in Form von Kurzbeschreibungen, Tabellen und Grafiken darstellen und einen Überblick über die aktuelle Spracharbeit ermöglichen.

Ausgangspunkt für vertiefte Überlegungen zu den Sprachprojekten ist die SWOT-Analyse, deren einzelne Elemente in der Einleitung zum zweiten Kapitel erläutert werden. Im dritten Kapitel werden die in der SWOT-Analyse identifizierten Faktoren in einer sogenannten TOWS-Matrix miteinander verknüpft. Diese Methode zur Ermittlung strategischer Optionen wird ebenfalls zu Beginn des Kapitels kurz erläutert. Im vierten Kapitel wird abschließend der Aktionsplan vorgestellt. Seine Struktur entspricht weitgehend der formalen Struktur der Anträge, die für das Bundesministerium des Innern und für Heimat der Bundesrepublik Deutschland vorbereitet werden, d. h. er benennt die Ziele und Erfolgskriterien. Eine genauere Beschreibung findet sich in der Einleitung zum vierten Kapitel.

Aufgrund der allgemein gebräuchlichen englischen Bezeichnung der bei der Ausarbeitung der Strategie angewandten Methode wurden in diesem Dokument in den einzelnen Punkten die Anfangsbuchstaben der englischen Begriffe verwendet. In den Grafiken werden alle Begriffe erläutert und ins Deutsche übersetzt, die auf die bei der Ausarbeitung der Strategie analysierten Faktoren hinweisen.

Die Strategie bietet einen inhaltlichen Rahmen mit Hinweisen und Empfehlungen, die auf den Leitlinien der Fördermittelgeber (vor allem des deutschen Ministeriums des Innern) basieren. Sie sollen dazu dienen, Projekte im Bereich der Spracharbeit qualitativ zu verbessern sowie bestehende und neue Initiativen auf regionaler Ebene innerhalb der Spracharbeit der einzelnen Organisationen zu fördern. Wird eine Organisation aufgrund ihres Projektprofils für die Durchführung bestimmter Maßnahmen vorgeschlagen oder ausgewählt, bedeutet dies nicht, dass sie diese Maßnahmen allein umsetzen muss. Sie kann andere Organisationen um Unterstützung bitten oder eigene Initiativen vorschlagen. Einige der im Strategiepapier genannten Maßnahmen werden bereits von den Organisationen umgesetzt. Sie wurden in dem Dokument aufgeführt, um den Lesern einen Überblick über einige laufende und geplante Maßnahmen zu geben.

Informationen über die Umsetzung guter Sprachprojekte sowie über die Personen, die diese vorbereiten und durchführen, sollten in den Medien präsentiert werden. Aus diesem Grund wurden verschiedene Formen der Medienarbeit in einige der vorgeschlagenen Maßnahmen aufgenommen. Im dritten Punkt der Strategie wurden die Medien der deutschen Minderheit berücksichtigt und hervorgehoben, damit Medienvertreter die entsprechenden Projekte schnell finden können.

1. Sprachprojekte der Deutschen Minderheit im Jahr 2024 – Statistiken

1.1. Maßnahmen und Teilnehmer

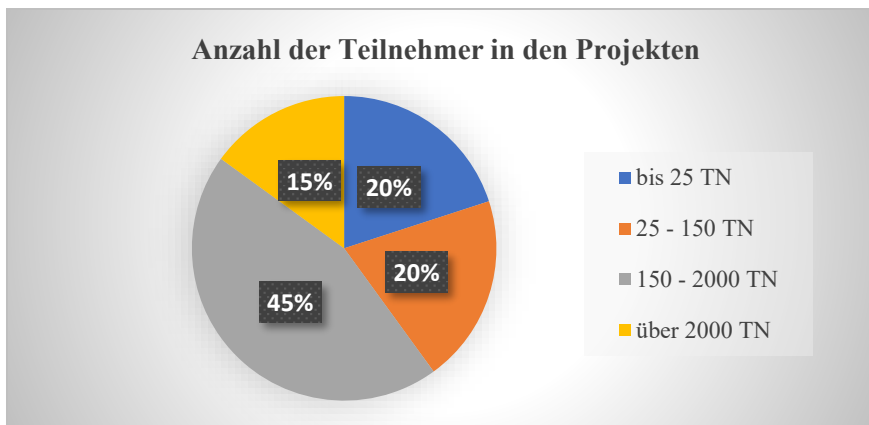
Anzahl der Maßnahmen und Teilnehmer in den Jahren 2023 und 2024

	Anzahl Maßnahmen	Anzahl TN
2023	2219	39713
2024	1642	31788

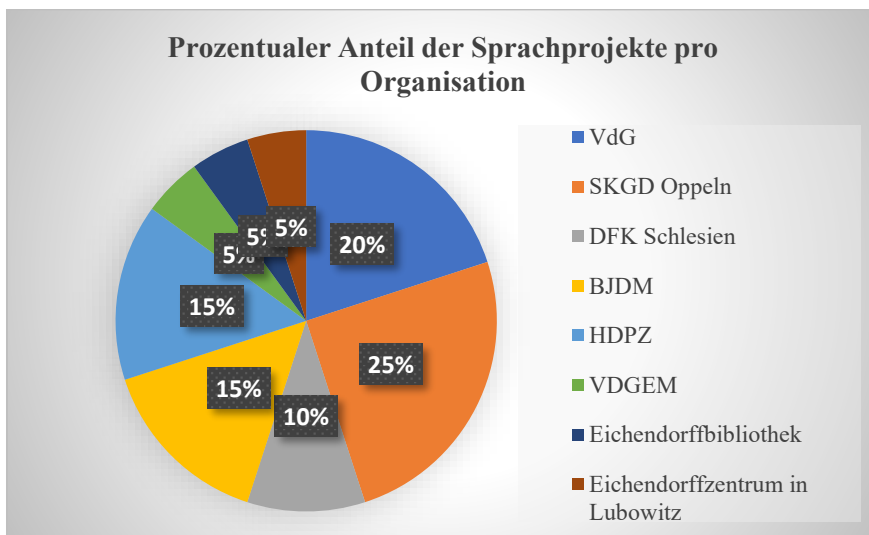
Anzahl der Maßnahmen und Teilnehmer an einzelnen Projekten

Organisation	Titel des Projekts	Anzahl Maßnahmen	Anzahl TN
VdG	Jugendbox	9	573
VdG	Deutsch AG IV-VIII Klasse	622	5499
VdG	Deutsch vor Ort	46	1031
VdG	Samstagskurse für Kinder 2024	104	1555
BJDM	Sommerfreizeiten für Kinder und Jugendliche	8	140
BJDM	SprachCamp Turawa 2024	1	30
BJDM	Internationales Sommercamp 2024	1	10
SKGD Oppeln	Gesangscamp der Deutschen Minderheit 2024	1	20
SKGD Oppeln	30. Rezitationswettbewerb in der deutschen Sprache „Jugend trägt Gedichte vor	231	1276
SKGD Oppeln	Koordinierung des Projektes der Miro Deutsche Fußballschule in der Oppelner Region im Jahr	31	910
SKGD Oppeln	Märchennächte der Brüder Grimm	25	375
SKGD Oppeln	Tanztheater für Kinder und Jugendliche	1	12
DFK Schlesien	Sprachworkshops und Geschichte für Jugendliche	1	32
DFK Schlesien	Sprachcamp für Kinder und Jugendliche in Lubowitz	1	45
VdGEM	Sommer-Sprachcamp für die Kinder der deutschen Minderheit	1	20
Eichendorff-Zentralbibliothek	Bibliothekwerkstätte für Kinder	32	720
HDPZ	LernRAUM.pl	244	2677
HDPZ	Deutsche Kinderclubs	31	336
HDPZ	Bilingua – einfach mit Deutsch!	245	mind. 16317 in Präsenz +

			Views und Download 137428 (Soziale Netzwerke)
OEKBZ	Schullandheim in Lubowitz	7	210
DSKG Breslau	Sommer mit der deutschen Sprache	Projekt wurde nicht durchgeführt	



1.2. Anzahl der geförderten Strukturen

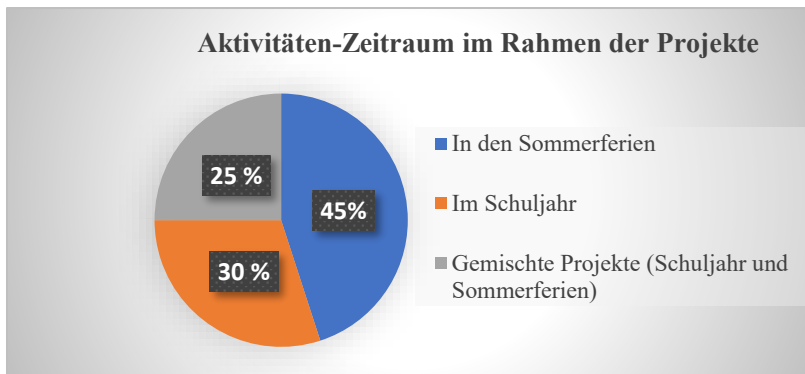


1.3. Aktivitäten-Zeitraum im Rahmen der Projekte

Ein Teil der der Projekte findet zeitlich während des Schuljahres statt, das in Polen vom 1. September bis Ende Juni dauert und eine zweiwöchige Winterpause umfasst. Weitere Projekte werden während der Sommerferien organisiert. Dabei handelt es sich vor allem um Sprachcamps und Sommerwerkstätten, also um Kombinationsangebote aus Unterrichtsstunden und Sommeraktivitäten für Kinder und Jugendliche. Darüber hinaus

gibt es einige Projekte, die sowohl während des Schuljahres als auch in den Sommerferien durchgeführt werden (gemischte Projekte).

Organisation	Titel des Projekts	Zeitraum
VdG	Jugendbox	Im Schuljahr In den Sommerferien
VdG	Deutsch AG IV-VIII Klasse	Im Schuljahr
VdG	Deutsch vor Ort/ Sprachförderung in den Organisationen	Im Schuljahr
VdG	Samstagskurse für Kinder 2024	Im Schuljahr
BJDM	Sommerfreizeiten für Kinder und Jugendliche	In den Sommerferien
BJDM	SprachCamp Turawa 2024	In den Sommerferien
BJDM	Internationales Sommercamp 2024	In den Sommerferien
SKGD Oppeln	Gesangscamp der Deutschen Minderheit 2024	In den Sommerferien
SKGD Oppeln	30. Rezitationswettbewerb in der deutschen Sprache „Jugend trägt Gedichte vor	Im Schuljahr
SKGD Oppeln	Koordinierung des Projektes der Miro Deutsche Fußballschule in der Oppelner Region im Jahr 2024	Im Schuljahr In den Sommerferien
SKGD Oppeln	Märchennächte der Brüder Grimm	In den Sommerferien
SKGD Oppeln	Tanztheater für Kinder und Jugendliche	In den Sommerferien
DFK Schlesien	Sprachworkshops und Geschichte für Jugendliche	In den Sommerferien
DFK Schlesien	Sprachcamp für Kinder und Jugendliche in Lubowitz	In den Sommerferien
VdGEM	Sommer-Sprachcamp für die Kinder der deutschen Minderheit	In den Sommerferien
Eichendorff-Zentralbibliothek	Bibliothekwerkstätte für Kinder	Im Schuljahr
HDPZ	LernRAUM.pl	Im Schuljahr In den Sommerferien
HDPZ	Deutsche Kinderclubs	Im Schuljahr In den Sommerferien
HDPZ	Bilingua – einfach mit Deutsch!	Im Schuljahr In den Sommerferien
OEKBZ	Schullandheim in Lubowitz	Im Schuljahr



1.4. Thematische Schwerpunkte der Projekte

Die Projekte können nach der Kombination von Sprachunterricht und ausgewählten thematischen Schwerpunkten unterteilt werden. Dabei lassen sich acht Projektgruppen unterscheiden:

- Textprojekte (kreative Arbeit mit Texten)

Die Arbeit mit Texten aus der deutschen Literatur ist eine Methode, die besonders bei den Jüngsten eingesetzt wird. Das Vorlesen, Nacherzählen und bildliche Darstellen von Märchen sind Arbeitsformen, die sowohl Kinder als auch Erwachsene, die Märchen vorlesen, einbeziehen. Bei dieser Methode ist es wichtig, dass sich die Kinder an die Sprache gewöhnen, aufmerksam zuhören und einfache Phrasen, Sätze und Wörter wiederholen. Die Arbeit mit Texten ist zudem ein fester Bestandteil der Vorbereitung der Teilnehmenden auf den Rezitationswettbewerb.

- Sprache und Theater, Tanz oder Gesang

Das Sprachenlernen lässt sich sehr gut mit Bewegung, Tanz, Musik und Theater verbinden. Diese Lernform spricht sowohl die kognitive als auch die emotionale Ebene an. Projekte dieser Art basieren auf Zusammenarbeit, Konversation und dem Erlernen einzelner Teile einer Aufführung, mit besonderem Schwerpunkt auf der Aussprache.

- Sprache und Sport

In einigen Projekten wird das Sprachenlernen mit Sport und Bewegung kombiniert. Bewegungsaktivitäten eignen sich gut, um mit einfachen Formen des mündlichen Sprachlernens zu arbeiten. Durch Wiederholung prägen sich viele Wörter und Sätze nachhaltig im Gedächtnis der Kinder ein.

- Sprache und Geschichte bzw. Kultur

Für Angehörige der deutschen Minderheit besteht eine besondere Form des Sprachenlernens darin, die Erweiterung der sprachlichen Kompetenz mit dem Lernen über die eigene Geschichte und Kultur zu verbinden. Diese Form ist besonders für Jugendliche und Erwachsene wichtig. Die Lektüre von Texten zur regionalen Geschichte, der Besuch historischer Orte oder verschiedene Vorträge und Workshops bieten gute Gelegenheiten, die Sprache zu lernen.

- Sprache und Bastelaktivitäten bzw. Sprachanimationen

Für die Jüngsten, aber auch für ältere Menschen ist das Erlernen einer Sprache in Verbindung mit künstlerischen Handarbeiten besonders ansprechend. Workshops, die Sprachlernen mit Bastelaktivitäten verbinden, bieten die Möglichkeit, Wortschatz zu üben und die Sprache auf interaktive Weise anzuwenden.

- Sprache und Freizeitaktivitäten

In einigen Projekten wird das Sprachenlernen mit Freizeitaktivitäten und Hobbys der Teilnehmenden verbunden. Die Berücksichtigung persönlicher Interessen wirkt sich sehr positiv auf den Spracherwerb und die Entwicklung der Sprachkompetenzen aus.

- Sprache und Schule

Das Sprachenlernen in Verbindung mit vorschulischen oder schulischen Aktivitäten stellt Themen in den Mittelpunkt, die mit dem Alltag im Kindergarten oder in der Schule verbunden sind. Dabei wird ein gemeinsames Sprachlernprogramm in unterschiedlichen Formen umgesetzt, etwa durch Textarbeit, Grammatik- und Aussprachübungen sowie durch die Formulierung einfacher Sätze in der sprachlichen Interaktion.

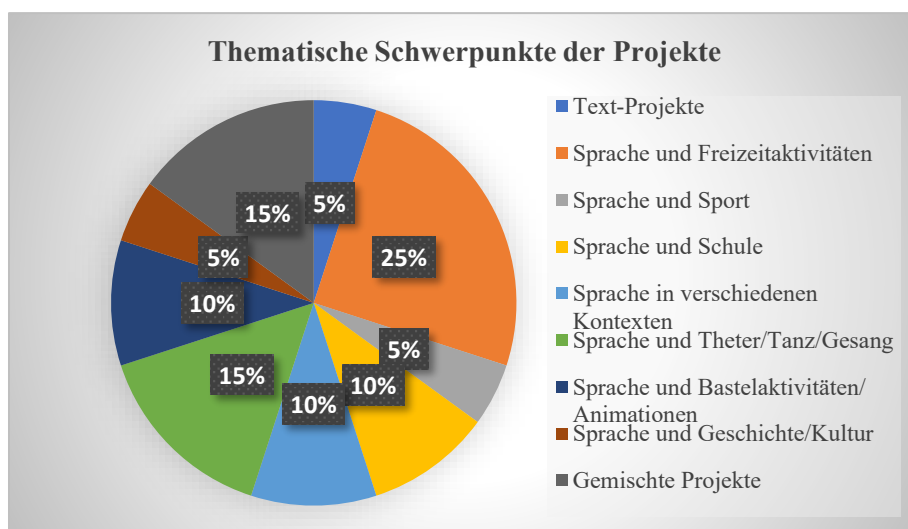
- Sprache in verschiedenen Lernkontexten

Diese Form des Sprachenlernens zeigt sich besonders bei Großprojekten, in denen vielfältige Lernkontexte angeboten werden, darunter musikalische, visuelle, historische sowie schulische Kontexte oder solche, die mit Zweisprachigkeit und persönlicher Entwicklung verbunden sind. Das Sprachenlernen ist dabei mit unterschiedlichen Aktivitäten eng verwoben.

Einige der Projekte lassen sich mehreren der genannten Formen zuordnen.

Organisation	Titel des Projekts	Thematischer Schwerpunkt
VdG	Jugendbox	Sprache und Theater/ Tanz/ Gesang
VdG	Deutsch AG IV-VIII Klasse	Sprache und Schule
VdG	Deutsch vor Ort/ Sprachförderung in den Organisationen	Sprache in verschiedenen Kontexten
VdG	Samstagskurse für Kinder 2024	Sprache und Bastelaktivitäten/ Animationen
BJDM	Sommerfreizeiten für Kinder und Jugendliche	Sprache und Freizeitaktivitäten
BJDM	SprachCamp Turawa 2024	Sprache und Freizeitaktivitäten
BJDM	Internationales Sommercamp 2024	Sprache und Freizeitaktivitäten
SKGD Oppeln	Gesangscamp der Deutschen Minderheit 2024	Sprache und Theater/ Tanz/ Gesang
SKGD Oppeln	30. Rezitationswettbewerb in der deutschen Sprache „Jugend trägt Gedichte vor	Text-Projekte

SKGD Oppeln	Koordinierung des Projektes der Miro Deutsche Fußballschule in der Oppelner Region im Jahr 2024	Sprache und Sport
SKGD Oppeln	Märchennächte der Brüder Grimm	Text-Projekte, Sprache und Bastelaktivitäten
SKGD Oppeln	Tanztheater für Kinder und Jugendliche	Sprache und Theater/ Tanz/ Gesang
DFK Schlesien	Sprachworkshops und Geschichte für Jugendliche	Sprache und Geschichte/ Kultur Sprache und Freizeitaktivitäten
DFK Schlesien	Sprachcamp für Kinder und Jugendliche in Lubowitz	Sprache und Freizeitaktivitäten
VdGEM	Sommer-Sprachcamp für die Kinder der deutschen Minderheit	Sprache und Freizeitaktivitäten
Eichendorff-Zentralbibliothek	Bibliothekwerkstätte für Kinder	Text-Projekte, Sprache und Bastelaktivitäten
HDPZ	LernRAUM.pl	Sprache in verschiedenen Kontexten
HDPZ	Deutsche Kinderclubs	Sprache und Bastelaktivitäten/ Animationen
HDPZ	Bilingua – einfach mit Deutsch!	Sprache in verschiedenen Kontexten
OEKBZ	Schullandheim in Lubowitz	Sprache und Schule



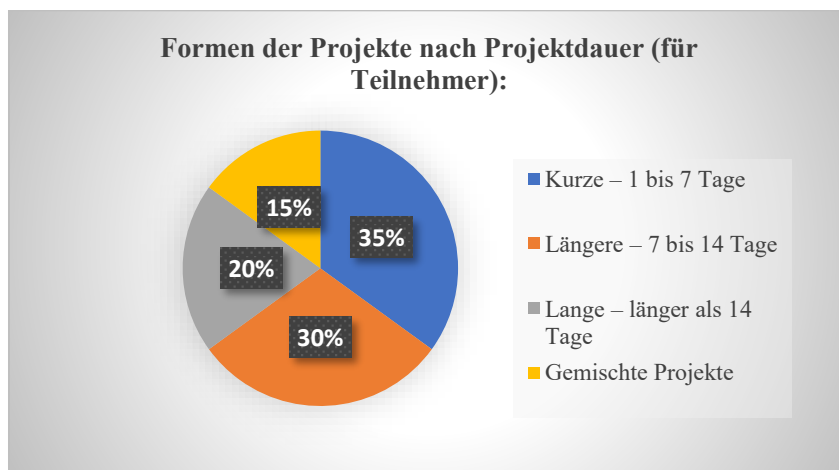
1.5. Formen der Projekte nach Projektdauer (für Teilnehmer)

Kinder, Jugendliche und Erwachsene konnten an kurzen (1 bis 7 Tage), längeren (7 bis 14 Tage) sowie langen Projekten (länger als 14 Tage) teilnehmen. Bei einigen Großprojekten bestand zudem die Möglichkeit, zwischen verschiedenen Kursformen zu wählen (z. B. LernRAUM.pl).

Ein Teil der Projekte wurde in Form eintägiger Veranstaltungen durchgeführt und konzentrierte sich auf grundlegende sprachliche Kompetenzen. Andere Projekte dauerten mehrere Tage und boten die Möglichkeit, spezifische Sprachthemen auszuwählen, die in Gruppen oder individuell vertieft werden konnten. Bei den langen Projekten handelte es sich um mehrtägige oder mehrmonatige Workshops bzw. Kurse, in denen die Teilnehmenden verschiedene grammatikalische Themen bearbeiteten, ihren Wortschatz erweiterten und die Aussprache übten.

Organisation	Titel des Projekts	Projektdauer
VdG	Jugendbox	Lange – länger als 14 Tage
VdG	Deutsch AG IV-VIII Klasse	Lange – länger als 14 Tage
VdG	Deutsch vor Ort/ Sprachförderung in den Organisationen	Kurze – 1 bis 7 Tage Längere – 7 bis 14 Tage Lange – länger als 14 Tage
VdG	Samstagskurse für Kinder 2024	Lange – länger als 14 Tage
BJDM	Sommerfreizeiten für Kinder und Jugendliche	Kurze – 1 bis 7 Tage
BJDM	SprachCamp Turawa 2024	Längere – 7 bis 14 Tage
BJDM	Internationales Sommercamp 2024	Längere – 7 bis 14 Tage
SKGD Oppeln	Gesangscamp der Deutschen Minderheit 2024	Kurze – 1 bis 7 Tage
SKGD Oppeln	30. Rezitationswettbewerb in der deutschen Sprache „Jugend trägt Gedichte vor“	Lange – länger als 14 Tage
SKGD Oppeln	Koordinierung des Projektes der Miro Deutsche Fußballschule in der Oppelner Region im Jahr 2024	Lange – länger als 14 Tage
SKGD Oppeln	Märchennächte der Brüder Grimm	Kurze – 1 bis 7 Tage
SKGD Oppeln	Tanztheater für Kinder und Jugendliche	Kurze – 1 bis 7 Tage
DFK Schlesien	Sprachworkshops und Geschichte für Jugendliche	Kurze – 1 bis 7 Tage
DFK Schlesien	Sprachcamp für Kinder und Jugendliche in Lubowitz	Längere – 7 bis 14 Tage
VdGEM	Sommer-Sprachcamp für die Kinder der deutschen Minderheit	Längere – 7 bis 14 Tage
Eichendorff- Zentralbibliothek	Bibliothekwerkstätte für Kinder	Kurze – 1 bis 7 Tage
HDPZ	LernRAUM.pl	Kurze – 1 bis 7 Tage Längere – 7 bis 14 Tage

		Lange – länger als 14 Tage
HDPZ	Deutsche Kinderclubs	Längere – 7 bis 14 Tage
HDPZ	Bilingua – einfach mit Deutsch!	Kurze – 1 bis 7 Tage Längere – 7 bis 14 Tage Lange – länger als 14 Tage
OEKBZ	Schullandheim in Lubowitz	Kurze – 1 bis 7 Tage



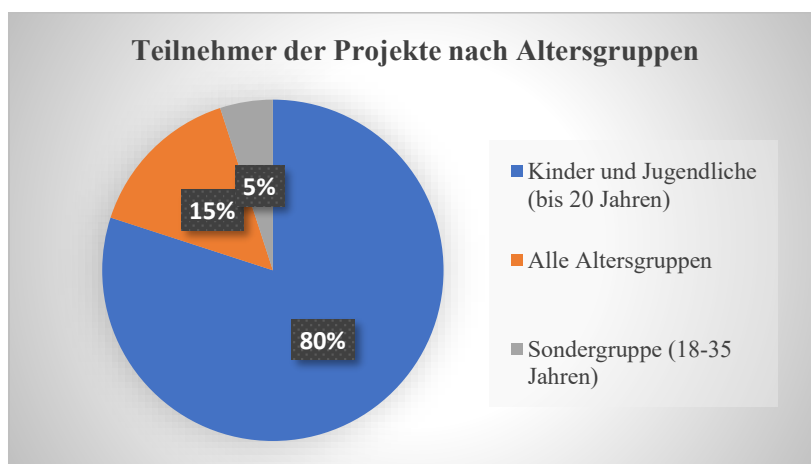
1.6. Projekte nach Altersgruppe der Teilnehmer

Die größte Zielgruppe für Sprachprojekte sind Kinder und Jugendliche. Kinder können ab dem dritten Lebensjahr an Familien teilnehmen; Projekte wie die Deutschen Kinderclubs sind speziell für diese Altersgruppe konzipiert. Die deutsche Sprache kann anschließend weiter geübt werden, zum Beispiel im Samstagskurs, der für Kinder bis zum 11. Lebensjahr vorgesehen ist. Für ältere Kinder und Jugendliche gibt es zahlreiche Projekte verschiedener Organisationen, wobei der BJDM einen besonderen Fokus auf diese Altersgruppe und junge Erwachsene legt. Aber auch der DFK Schlesien bietet beispielsweise ein Projekt für ältere Jugendliche und junge Erwachsene bis zum Alter von 35 Jahren an. Vor allem im Rahmen von Großprojekten wie LernRAUM.pl haben auch Erwachsene die Möglichkeit, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern.

Die genaue Altersspanne der Teilnehmenden ist in der Tabelle angegeben. In der Grafik wurden drei Alterskategorien festgelegt: Kinder und Jugendliche (bis 20 Jahre), alle Altersgruppen sowie eine Sonderkategorie (18 bis 35 Jahre).

Organisation	Titel des Projekts	Altersgruppe
VdG	Jugendbox	12 – 20 Jahre
VdG	Deutsch AG IV-VIII Klasse	10 – 15 Jahre
VdG	Deutsch vor Ort/ Sprachförderung in den Organisationen	Alle Altersgruppen
VdG	Samstagskurse für Kinder 2024	6 – 11 Jahre

BJDM	Sommerfreizeiten für Kinder und Jugendliche	12 – 17 Jahre
BJDM	SprachCamp Turawa 2024	14 – 18 Jahre
BJDM	Internationales Sommercamp 2024	14 – 17 Jahre
SKGD Oppeln	Gesangscamp der Deutschen Minderheit 2024	11 – 18 Jahre
SKGD Oppeln	30. Rezitationswettbewerb in der deutschen Sprache „Jugend trägt Gedichte vor	7 – 18 Jahre
SKGD Oppeln	Koordinierung des Projektes der Miro Deutsche Fußballschule in der Oppelner Region im Jahr 2024	4 – 12 Jahre
SKGD Oppeln	Märchennächte der Brüder Grimm	6 – 10 Jahre
SKGD Oppeln	Tanztheater für Kinder und Jugendliche	10 – 17 Jahre
DFK Schlesien	Sprachworkshops und Geschichte für Jugendliche	18 – 35 Jahre
DFK Schlesien	Sprachcamp für Kinder und Jugendliche in Lubowitz	10 – 16 Jahre
VdGEM	Sommer-Sprachcamp für die Kinder der deutschen Minderheit	9 – 12 Jahre
Eichendorff-Zentralbibliothek	Bibliothekwerkstätte für Kinder	4 – 6 Jahre
HDPZ	LernRAUM.pl	Alle Altersgruppen
HDPZ	Deutsche Kinderclubs	3 – 6 Jahre
HDPZ	Bilingua – einfach mit Deutsch!	Alle Altersgruppen
OEKBZ	Schullandheim in Lubowitz	10 – 15 Jahre

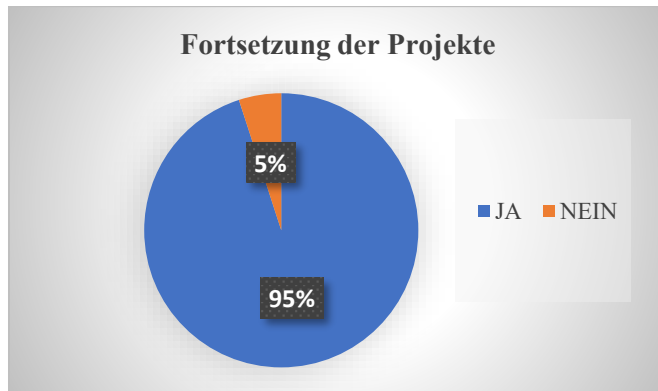


1.7. Fortsetzung der Projekte

Fast alle Projekte wurden auch 2025 als Sprachprojekte fortgeführt und boten eine gute Gelegenheit, die Sprachkompetenzen kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Evaluierungsumfragen zu vielen Projekten haben gezeigt, dass die Teilnehmenden die deutsche Sprache auch 2025 auf andere Weise als im schulischen Kontext erlernen wollten. Einige Projekte wurden geändert, beispielsweise in organisatorischer Hinsicht oder hinsichtlich der Methoden oder Inhalte der Veranstaltungen.

Organisation	Titel des Projekts	Weiterführung in 2025
VdG	Jugendbox	Ja, in nicht geänderter Form
VdG	Deutsch AG IV-VIII Klasse	Ja, in geänderter Form
VdG	Deutsch vor Ort/ Sprachförderung in den Organisationen	Nein
VdG	Samstagskurse für Kinder 2024	Ja, in nicht geänderter Form
BJDM	Sommerfreizeiten für Kinder und Jugendliche	Ja, in geänderter Form
BJDM	SprachCamp Turawa 2024	Ja, in nicht geänderter Form
BJDM	Internationales Sommercamp 2024	Ja, in nicht geänderter Form
SKGD Oppeln	Gesangscamp der Deutschen Minderheit 2024	Ja, in nicht geänderter Form
SKGD Oppeln	30. Rezitationswettbewerb in der deutschen Sprache „Jugend trägt Gedichte vor	Ja, in geänderter Form
SKGD Oppeln	Koordinierung des Projektes der Miro Deutsche Fußballschule in der Oppelner Region im Jahr 2024	Ja, in geänderter Form
SKGD Oppeln	Märchennächte der Brüder Grimm	Ja, in geänderter Form
SKGD Oppeln	Tanztheater für Kinder und Jugendliche	Ja, in geänderter Form
DFK Schlesien	Sprachworkshops und Geschichte für Jugendliche	Ja, in nicht geänderter Form
DFK Schlesien	Sprachcamp für Kinder und Jugendliche in Lubowitz	Ja, in nicht geänderter Form
VdGEM	Sommer-Sprachcamp für die Kinder der deutschen Minderheit	Ja, in nicht geänderter Form
Eichendorff-Zentralbibliothek	Bibliothekwerkstätte für Kinder	Ja, in nicht geänderter Form
HDPZ	LernRAUM.pl	Ja, in nicht geänderter Form

HDPZ	Deutsche Kinderclubs	Nein, das Projekt wird vom VDG fortgesetzt
HDPZ	Bilingua – einfach mit Deutsch!	Ja, in geänderter Form
OEKBZ	Schullandheim in Lubowitz	Ja, in geänderter Form



1.8. Die Sprache der deutschen Minderheit in Kindergärten und Schulen – statistische Daten

Der Bereich des außerschulischen Spracherwerbs im Rahmen der Sprachprojekte der Deutschen Minderheit steht in vielerlei Hinsicht in engem Zusammenhang mit dem Unterricht von Deutsch als Minderheitensprache in Schulen und Kindergärten. Kinder, die den Kindergarten oder die Schule besuchen, nehmen ebenfalls sehr häufig an Sprachprojekten der Deutschen Minderheit teil. Die Lehrkräfte, die sich in der Projektarbeit engagieren, sind meist in Kindergärten oder Schulen tätig. Die didaktischen Herausforderungen in beiden Bereichen sind oft ähnlich.

Die folgenden Tabellen zeigen statistische Daten zur Anzahl der Kinder in Kindergärten und der Schüler in Schulen, die in den letzten Jahren am Unterricht in Deutsch als Minderheitensprache teilgenommen haben. Die Zahl der Schüler in Grundschulen ist gestiegen, während die Zahl der Kinder in Kindergärten in einigen Gemeinden zurückgeht. In den weiterführenden Schulen gibt es nur eine geringe Anzahl von Schülern, die diesen Unterricht besuchen. Die deutsche Minderheit hat sich vor einigen Jahren in dem Dokument „Der Weg zur sicheren Zukunft der deutschen Sprache“ ausführlich mit schulischen Fragen befasst. Die Sprachstrategie konzentriert sich hauptsächlich auf die Spracharbeit im Rahmen von Minderheitenprojekten.

2021/2022				
Woiwodschaft	Kindergarten	Grundschule	Weiterführende Schule	Insgesamt
Niederschlesien		128		128
Kujawien-Pommern	34	52		86
Lublin				0
Lebus	99	567		666
Łódź		82		82
Kleinpolen	16			16
Masowien	123	56		179
Oppeln	6520	22013		28533
Vorkarpaten				0
Podlachien				0
Pommern		3334		3334
Schlesien	1199	20301		21500
Heiligkreuz		28		28
Ermland-Masuren		2154		2154
Großpolen				0
Westpommern		205		205
Insgesamt	7991	48920		56911

2022/2023				
Woiwodschaft	Kindergarten	Grundschule	Weiterführende Schule	Insgesamt
Niederschlesien		186		186
Kujawien-Pommern		44		44
Lublin				0
Lebus		636		636
Łódź		87		87
Kleinpolen				0
Masowien		44		44
Oppeln	5906	25013	70	30989
Vorkarpaten				0
Podlachien				0
Pommern		4282		4282
Schlesien	1127	23273	9	24409
Heiligkreuz		19		19
Ermland-Masuren	4	2093		2097
Großpolen				0
Westpommern		214	5	219
Insgesamt	7037	55891	84	63012

2023/2024				
Woiwodschaft	Kindergarten	Grundschule	Weiterführende Schule	Insgesamt
Niederschlesien	26	171		197
Kujawien-Pommern		67		67
Lublin		18		18
Lebus		618		618
Łódź				0
Kleinpolen				0
Masowien		50		50
Oppeln	5 932	25 816	4	31 752
Vorkarpaten	34			34
Podlachien				0
Pommern		4 647		4 647
Schlesien	1 117	24 202		25 319
Heiligkreuz		21		21
Ermland-Masuren		2 095		2 095
Großpolen				0
Westpommern		223	3	226
Insgesamt	7109	57928	7	65044

2024/2025				
Woiwodschaft	Kindergarten	Grundschule	Weiterführende Schule	Insgesamt
Niederschlesien		240		240
Kujawien-Pommern		27		27
Lublin				0
Lebus		550		550
Łódź				0
Kleinpolen				0
Masowien		40		40
Oppeln	6200	26263	40	32503
Vorkarpaten	52			52
Podlachien				0
Pommern		4640	28	4668
Schlesien	930	23889		24819
Heiligkreuz		14		14
Ermland-Masuren	16	2004		2020
Großpolen	10	6		16
Westpommern		258	0	258
Insgesamt	7208	57931	68	65207

2. SWOT-Analyse der Sprachprojekte der Deutschen Minderheit

Die SWOT-Analyse wird in dieser Bildungsstrategie als Instrument verstanden und genutzt, die hilft, eine Bestandsaufnahme der **internen Faktoren**, wie Stärken und Schwächen der Organisationen der Deutschen Minderheit in Polen oder ihrer Sprachprojekte, zu erstellen, und **externe Faktoren** wie Chancen und Risiken zu identifizieren, die die Spracharbeit der Deutschen Minderheit beeinflussen.

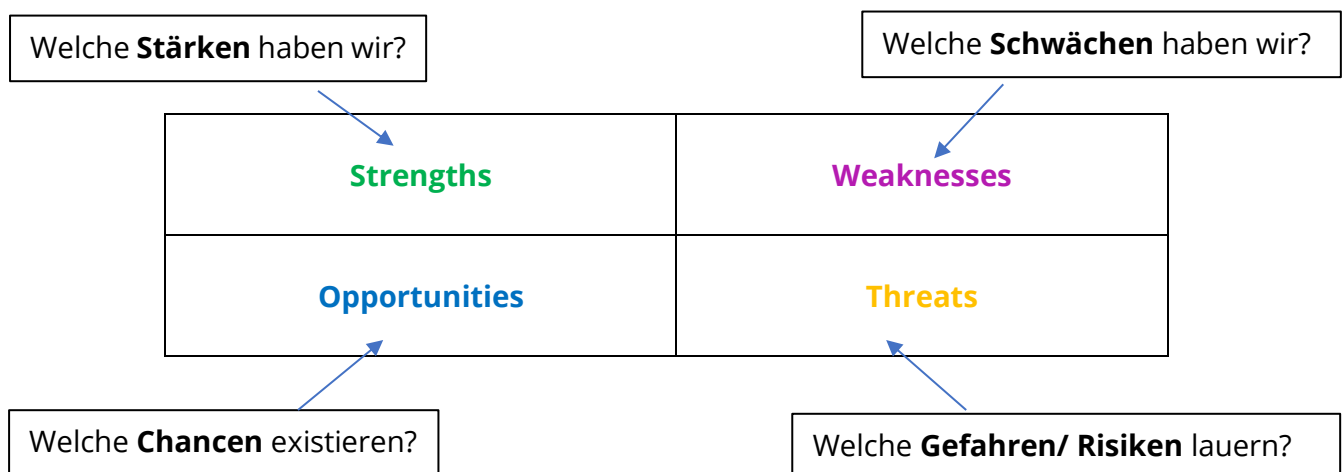
Die Organisationen können die **internen Faktoren** direkt beeinflussen.

Die **externen Faktoren** können sie nicht direkt verändern; diese wirken sich jedoch positiv oder negativ, direkt oder indirekt auf die Spracharbeit der Deutschen Minderheit aus.

Um die Genauigkeit der Analyse zu gewährleisten, stützt sie sich auf realistische und möglichst objektive Kriterien. Sie spiegelt vor allem die aktuelle Situation wider, ohne die Vergangenheit zu stark zu betrachten, berücksichtigt jedoch mögliche Veränderungen in der nahen Zukunft.

Aufgrund der **unterschiedlichen regionalen, kulturellen, wirtschaftlichen oder bildungspolitischen Kontexte, in denen die Organisationen arbeiten**, gelten nicht alle in der SWOT-Analyse genannten Faktoren für alle Organisationen gleichermaßen. In einigen Regionen ist Deutsch die Sprache der Wirtschaft, und Unternehmen mit deutschem oder ausländischem Kapital suchen deutschsprachige Mitarbeiter. In anderen Regionen, in denen nur wenige Angehörige der deutschen Minderheit leben, ist die Zahl der Deutschsprachigen geringer.

Einige Angehörige der deutschen Minderheit verfügen aufgrund ihrer Vertrautheit mit dem kulturellen Umfeld deutschsprachiger Länder über eine besondere Begabung für die Sprachvermittlung.



Quelle: <https://projekte-leicht-gemacht.de/blog/methoden/projektstart/tows-matrix/>

2.1. Analyse der internen Faktoren in Form von Stärken (Strengths)

- *Worin ist die Deutsche Minderheit gut?/ In welchen Bereichen ist die Deutsche Minderheit besonders stark?*
 - *Was zeichnet sie aus?/ Welche Merkmale oder Stärken zeichnen die Deutsche Minderheit aus?*
 - *In welchen Bereichen treten kaum Probleme auf?*
 - *Wo ist sie besser als andere Organisationen, die Sprachprojekte durchführen?*
 - *Was lief in der Vergangenheit gut?/ Was war in der Vergangenheit besonders erfolgreich?*
1. Die Deutsche Minderheit verfügt über gute organisatorische Möglichkeiten und didaktische Qualifikationen, um die deutsche Sprache zu unterrichten.
 2. Die Deutsche Minderheit bietet ein umfangreiches Angebot an Sprachprojekten, das vielfältige Lernmöglichkeiten eröffnet (siehe Kapitel 1).
 3. Die Deutsche Minderheit ermöglicht es Mitgliedern, die Ergebnisse ihrer Arbeit (z.B. künstlerische) auf Deutsch zu präsentieren.
 4. Die Deutsche Minderheit kann zusätzliche finanzielle Unterstützung erhalten (z. B. von Gemeinden oder Sponsoren), um negative externe Einflüsse auf den Spracherwerb abzufedern, wie etwa Kürzungen von Unterrichtsstunden für Deutsch als Minderheitensprache.
 5. Die Deutsche Minderheit verfügt über Strukturen, die helfen, Sprachprojekte zu planen, umzusetzen und zu evaluieren.
 6. Die Deutsche Minderheit organisiert Projekte effizient unter organisatorischen und finanziellen Gesichtspunkten.
 7. Die Deutsche Minderheit sichert regelmäßig die Finanzierung von Sprachprojekten.
 8. Die Deutsche Minderheit plant Projekte bedarfsorientiert und kreativ, abgestimmt auf die Bedürfnisse der Teilnehmer.
 9. Einige Organisationen arbeiten bei der Gestaltung von Sprachprojekten gut zusammen.
 10. Die Deutsche Minderheit arbeitet erfolgreich mit externen Partnern zusammen, z. B. mit dem Goethe-Institut, dem Dokumentations- und Ausstellungszentrum der Deutschen in Oppeln, der Österreich-Bibliothek, der Deutsch-Polnischen Joseph-von-Eichendorff-Caritas-Zentralbibliothek, Hochschulen in Neiße, der Universität in Oppeln sowie dem Oppelner Bildungszentrum.
 11. Einige Projektkoordinatoren arbeiten eng mit Experten für Didaktik und Pädagogik zusammen.
 12. Deutschlehrkräfte und Lehrkräfte anderer Fachrichtungen aus Kreisen der deutschen Minderheit engagieren sich aktiv in der Spracharbeit.
 13. Einige Organisationen kooperieren mit engagierten Mitgliedern der deutschen Minderheit, die im Rahmen von Sprachprojekten verschiedene thematische Workshops veranstalten.

14. Es gibt eine relativ große Anzahl von Kindern, die aus Deutschland zurückgekehrt sind und daher sehr gut Deutsch sprechen. Ihre Teilnahme an den Projekten bereichert andere Teilnehmer mit schwächeren Sprachkenntnissen.
15. Mitglieder der deutschen Minderheit, die die deutsche Sprache beherrschen, fungieren als „Sprachwahrer“ und dienen als Vorbilder.
16. Die praktische Anwendung der deutschen Sprache wird nicht in Frage gestellt, sondern als Mehrwert betrachtet.
17. Materielle Ressourcen wie Räumlichkeiten (z. B. DFK-Räume) und Unterrichtsmaterialien (z. B. HDPZ-Materialien oder projektbezogene Materialien) stehen zur Verfügung.
18. Die Bildungsplattform supereule.pl ist eine gute Informationsquelle für Sprachprojekte.
19. Das Angebot an Sprachprojekten ist finanziell attraktiv für Teilnehmer.
20. Qualitativ hochwertige Projekte der Deutschen Minderheit als eine gute Alternative zum regulären Sprachunterricht.

2.2. Analyse der internen Faktoren in Form von Schwächen (Weaknesses)

- *Was kann die Deutsche Minderheit nicht so gut?*
- *Worin sind andere Organisationen, die Sprachprojekte organisieren, besser?*
- *Wo treten immer wieder Probleme auf?*
- *Wo besteht Verbesserungsbedarf?*

Organisatorische Probleme

1. Fehlendes Sprachinstitut, insbesondere angesichts der Tatsache, dass der polnische Staat nicht alle Aufgaben erfüllt, zu denen er im Rahmen der Minderheitenbildung verpflichtet ist.
2. Keine Aufgabenteilung im schulischen und außerschulischen Bereich zwischen Organisationen, eventuell unter mehreren Personen innerhalb einer Organisation.
3. Zu wenig Personal, das sich mit inhaltlichen Fragen bei Sprachprojekten beschäftigt.
4. Unzureichend klare Darstellung von Sprachprojekten für die Zielgruppen. Die Zielgruppen kennen die konkreten Organisationen, die die Projekte durchführen, nicht vollständig oder gar nicht. Minderheitenorganisationen werden von einigen Personen (Teilnehmern oder Projektleitern) nicht richtig identifiziert.
5. Die Unfähigkeit einiger Organisationen, effektiv über ihre Sprachprojekte zu informieren, insbesondere in allen Regionen, in denen Mitglieder der deutschen Minderheit leben.
6. Die Projektarbeit wird von einigen Honorarkräften (vor allem Lehrern) hauptsächlich als zusätzliche Einkommensquelle betrachtet. Die inhaltliche Qualität der Projekte steht nicht immer im Vordergrund.
7. Einige Projekte werden als Sprachprojekte beworben, sind es aber in Wirklichkeit nicht, was zu einer negativen allgemeinen Wahrnehmung der Deutschen Minderheit und der Sprachprojekte führt.

8. Keine konkrete Aufgabenteilung zwischen dem Personal der Projekte auf der Ebene der konzeptionellen Arbeit und während der Durchführung der Projekte. Ein Faktor für die Projektbeschränkung ist auch die Frist (31. Dezember), bis zu der alle Projekte abgeschlossen werden müssen.
9. Die tatsächlich stattfindende Projektdurchführung steht nicht immer im Einklang mit den Projektzielen.
10. Fehlen eines Plans für einzelne Aktivitäten während der Durchführung einiger Projekte, willkürlich ausgewählte Aufgaben von den Lehrern.
11. Zu große Alters- und Sprachniveauunterschiede zwischen den Teilnehmern der Projekte.
12. Die Auswahl der Räume für die Arbeit der Zielgruppen ist nicht immer gut durchdacht.

Didaktische, methodologische und pädagogische Probleme

13. Die meisten Lehrer und Betreuer sprechen nicht Deutsch mit den Teilnehmern, verwenden gelegentlich einzelne deutsche Wörter. Fehlende eigene Erfahrungen, wie Sprachvermittlung effektiv gestaltet werden kann.
14. Die Thematik ist oft nicht (vollständig) an das Alter der Teilnehmer angepasst.
15. Häufig erfolgt keine Überprüfung der Leistungen der Kinder und keine Rückmeldung zur sprachlichen Korrektheit ihrer mündlichen oder schriftlichen Arbeiten.
16. Teilnehmer erhalten häufig keine Informationen über den korrekten Einsatz von Übersetzungssoftware oder Apps.
17. Spiele und verschiedene Aktivitäten, die den Teilnehmern angeboten werden, zielen nicht immer auf den Erwerb von Sprachkenntnissen ab.
18. Eine beträchtliche Zahl von Kindern, die aus Deutschland zurückgekehrt sind und sehr gut Deutsch sprechen, stellt für unerfahrene Lehrer eine didaktische Herausforderung dar.
19. Die Kinder beherrschen die Sprache nicht von zu Hause, was sich negativ auf das Tempo des Erlernens der Sprache während der Sprachprojekte auswirkt.
20. Es mangelt den Lehrern und Betreuern an sprachlichen, pädagogischen und methodisch-didaktischen Kompetenzen.
21. Projektmitarbeiter (Koordinatoren, Leiter, Lehrer, Betreuer) wissen nicht immer, worauf sie bei der Planung, Durchführung und Umsetzung von Sprachprojekten achten müssen.

Personalprobleme

22. Hohe Mitarbeiterfluktuation in Verbindung mit niedrigen Löhnen erschwert die Projektarbeit.
23. Begrenzte personelle Ressourcen: Projektkoordinatoren haben oft weder die Zeit noch die Kompetenz, sich intensiv mit dem Inhalt eines Projekts zu befassen, da sie sich vor allem um organisatorische und finanzielle Aspekte kümmern. Umgekehrt kommt es auch vor, dass ein Projekt inhaltlich sehr gut ausgearbeitet ist, die finanziellen Kenntnisse jedoch unzureichend sind.
24. Viele Projektkoordinatoren führen keine zuverlässige Evaluation der Projekte durch, was die eventuelle Verbesserung der Projekte unmöglich macht.

25. Einige Koordinatoren und Führungskräfte akzeptieren die externe Evaluation (durch den VdG) nicht und setzen die Empfehlungen nicht um.
26. Einige Mitarbeiter der Organisationen sind trotz der fachlichen Unterstützung durch die Dachorganisation nicht kreativ genug.
27. Einige Projektmitarbeiter nutzen das verfügbare Schulungsangebot innerhalb und außerhalb der Minderheit nur unzureichend (z. B. zu Projektmanagement, Didaktik oder Sprachunterricht).
28. Ältere Lehrer, die oft nicht bereit sind, ihr Wissen zu vertiefen und Unterrichtsänderungen umzusetzen, sowie junge, unerfahrene Lehrer und Betreuer, die ohne professionelle Vorbereitung keinen effektiven Sprachunterricht erteilen können.
29. Einige Projektmitarbeiter nutzen Beispiele für bewährte Praktiken aus dem Bereich der Bildung anderer Minderheiten oder der Sprachausbildung in anderen Ländern nur unzureichend.
30. Weniger aktive Mitglieder der deutschen Minderheit übernehmen selten Verantwortung für die Durchführung eigener Sprachprojekte.
31. Die deutsche Sprache wird im Alltag kaum verwendet, und es fehlt oft an Motivation, sie regelmäßig zu nutzen.

2.3. Analyse der externen Faktoren in Form von Chancen (Opportunitates)

- *Von welchen Trends kann die Deutsche Minderheit profitieren?*
 - *Welche wirtschaftlichen oder demografischen Entwicklungen helfen der Deutschen Minderheit?*
 - *Welche Veränderungen unterstützen die Deutsche Minderheit und ihre Ideen?*
1. Die Präsenz und die Spracharbeit externer Organisationen, die die Sprachprojekte der Deutschen Minderheit unterstützen, z.B. Goethe-Institut, Dokumentations- und Ausstellungszentrum der Deutschen in Opatowitz, Österreich-Bibliothek, die Deutsch-Polnische Joseph-von-Eichendorff-Caritas-Zentralbibliothek, die Hochschule in Neiße, die Universität in Opatowitz, das Opatowitzer Bildungszentrum.
 2. Weitere externe Ressourcen anderer Organisationen, die die Sprachprojekte der Deutschen Minderheit unterstützen.
 3. Die Nachfrage nach deutschsprachigen Arbeitnehmern in Unternehmen mit ausländischem Kapital, die in Gebieten mit deutscher Minderheit ansässig sind.
 4. Weiterbildungsmöglichkeiten (z.B. Studium) in deutschsprachigen Ländern für Kinder und Jugendliche, die an den Sprachprojekten teilnehmen.
 5. Der demografische Wandel in Polen könnte zu einer geringeren Zahl von Projektteilnehmern führen, was die Möglichkeit bietet, individueller auf jeden Teilnehmer einzugehen.
 6. Neue Medien können für den Spracherwerb genutzt werden.
 7. Möglichkeit, Unterrichtsmaterialien externer Institutionen zur Förderung des Deutschunterrichts zu nutzen.
 8. Die Deutsche Minderheit vermittelt durch ihre Sprachprojekte nicht nur Sprache, sondern auch Kultur, die ein Fundament von Identität, Zugehörigkeit und generationsübergreifender Selbstverortung sind.

9. Die bewährten Praktiken im Rahmen der Spracharbeit deutscher Minderheiten aus anderen Ländern.
10. Thema Bildung bleibt der wichtigste Tätigkeitsbereich der Deutschen Minderheit, daher wird es und kann es weiter von der Politik finanziell unterstützt werden.
11. Die Deutsche Minderheit ist explizit im deutschen Koalitionsvertrag erwähnt (politische Anerkennung).
12. Aktivitäten der Gemeinsamen Kommission der polnischen Regierung und der nationalen Minderheiten. Arbeit der Arbeitsgruppe für Bildung im Rahmen dieser Kommission.
13. Einrichtung eines Sekretariats für Minderheitenangelegenheiten in der Kanzlei des polnischen Sejms.
14. Die Deutsche Minderheit fungiert als ‚Brückenbauerin‘ in Zeiten politischer Spannungen zwischen Staaten, da sie nicht nur Sprache, sondern auch Kultur vermittelt.
15. Die sprachlichen Aktivitäten von Vereinen, die Bildungseinrichtungen betreiben und mit der Deutschen Minderheit zusammenarbeiten, wirken sich positiv auf die Lebendigkeit der Sprache und die Aktivierung der lokalen Minderheitengemeinschaft aus.

2.4. Analyse der externen Faktoren in Form von Gefahren und Risiken (Threats)

- *Welche Trends könnten der Deutschen Minderheit schaden?*
 - *Welche Entwicklungen könnten der Deutschen Minderheit Probleme bereiten?*
 - *Welche Einschränkungen sind zukünftig zu erwarten?*
1. Global sinkendes Interesse an der deutschen Sprache. Die deutsche Sprache ist für die junge Generation oft weniger attraktiv als Englisch.
 2. Die Erwartungen der Eltern an die Sprachprojekte sind nicht immer klar oder fehlen ganz.
 3. Die Eltern haben keine Vorbilder und wissen selbst nicht, wie sie die deutsche Sprache zu Hause beibringen können. Sie können teilweise selbst kein oder kaum Deutsch, um es ihren Kindern weiterzugeben.
 4. Es gibt wenige Germanistikstudenten, die sich auf den Lehrerberuf vorbereiten und als zukünftige Honorarkräfte innerhalb der Projekte und in den Schulen engagiert werden können.
 5. Viele Lehrer, die gut ausgebildet sind und sich in den Sprachprojekten engagieren, werden in etwa 10 Jahren das Rentenalter erreichen.
 6. Es fehlt eine laufende Analyse bzw. externe Bewertung der Sprachprojekte und der gesamten Bildungssituation, z. B. hinsichtlich demografischer Veränderungen oder Veränderungen bei der Beschäftigung von Lehrkräften.
 7. Ehrenamtliches Engagement, das auch bei Sprachprojekten relevant ist, verliert an Anerkennung.
 8. Der Einsatz künstlicher Intelligenz am Arbeitsplatz kann zu einem Rückgang des Bedarfs an (deutschsprachigen) Arbeitskräften führen.

9. Deutschland wird von Angehörigen der deutschen Minderheit nicht mehr als attraktives Land (als Sehnsuchtsland) angesehen, weshalb die Motivation zum Erlernen der deutschen Sprache abnimmt.
10. Die mit der Planung, Organisation und Durchführung von Sprachprojekten verbundene Bürokratie wirkt sich demotivierend auf die Mitarbeiter und Freiwillige aus.
11. Politische und damit finanzielle Instabilität in Deutschland, die die Durchführbarkeit und Qualität von Projekten beeinträchtigt, d.h. zu häufigen Änderungen der Finanzierung, z. B. plötzliche Entscheidungen über zusätzliche Mittel führen zu einer überstürzten Planung und Durchführung von Projekten ohne Beachtung ihrer Qualität.
12. Änderungen in der polnischen Gesetzgebung bezüglich des Unterrichts der Minderheitensprache in Schulen, die sich negativ auf das Projektangebot der Organisationen der Deutschen Minderheit auswirken.
13. Die antideutschen Tendenzen in der polnischen Politik wirken sich negativ auf die Wahrnehmung von Sprachprojekten der Deutschen Minderheit aus.
14. Der deutsche Staat unterstützt Maßnahmen zur Förderung des Deutschlernens und der Vertiefung der Deutschkenntnisse nicht ausreichend, beispielsweise durch diplomatische Bemühungen oder finanzielle Mittel (bedingt durch wirtschaftliche Probleme in Deutschland).
15. Das Prinzip der Gegenseitigkeit in der Politik birgt die Gefahr einer erneuten sprachlichen Diskriminierung der deutschen Minderheit in Polen bzgl. der polnischen Sprache in Deutschland. Die negativen Auswirkungen der Diskriminierung in den Jahren 2022–24 sind bis heute in der Spracharbeit spürbar.
16. Die steigenden Kosten für die Beschäftigung von Arbeitnehmern in Polen könnten dazu führen, dass Unternehmen, die auf deutschsprachige Mitarbeiter angewiesen sind, die Regionen verlassen, in denen die deutsche Minderheit ansässig ist, was wiederum das Interesse an der deutschen Sprache in diesen Gebieten verringern könnte.
17. Die regionale Sperrung von Internetinhalten (Geoblocking) stellt ein Hindernis für das Sprachenlernen dar.

3. TOWS-Matrix für die Sprachprojekte der Deutschen Minderheit

Die Ermittlung der Stärken und Schwächen sowie die Darstellung der Chancen und Risiken für Sprachprojekte der Deutschen Minderheit bildeten den ersten Schritt, um anschließend mögliche **Optionen und Möglichkeiten** aufzuzeigen und in einem weiteren Schritt **konkrete Maßnahmen** zur Verbesserung der Projektqualität zu entwickeln.

Der zweite Schritt besteht in der Anwendung der TOWS-Matrix. Dabei handelt es sich um ein Analyse- und Planungsinstrument, das auf der **gezielten Verknüpfung der im Rahmen der SWOT-Analyse erarbeiteten Faktoren** basiert, um daraus konkrete strategische Optionen abzuleiten. Die TOWS-Matrix ist ein Werkzeug für alle, die ihre Sprachprojekte weiterentwickeln wollen, d. h. die Projekte neu ausrichten, sich besser auf externe Einflüsse vorbereiten oder gezielt vorhandene externe Chancen nutzen möchten. Ziel der Matrix ist es, die Stärken zu nutzen, um Chancen zu ergreifen sowie Schwächen zu minimieren, um identifizierten Risiken zu begegnen. Ein weiteres Ziel besteht darin, an der Verbesserung bestehender Schwächen zu arbeiten und Risiken für die Projekte möglichst zu vermeiden.

	Strengths	Weaknesses
Opportunities	Stärken nutzen, um von Chancen zu profitieren	Chancen nutzen, um Schwächen zu überwinden
Threats	Stärken nutzen, um vor Risiken zu schützen	Risiken minimieren und Schwächen überwinden

The diagram shows a 2x2 TOWS matrix. The columns are labeled 'Strengths' (green) and 'Weaknesses' (pink). The rows are labeled 'Opportunities' (blue) and 'Threats' (yellow). Arrows indicate the following connections: a blue arrow from Opportunities to Strengths; a green arrow from Strengths to Opportunities; a blue arrow from Opportunities to Weaknesses; a pink arrow from Weaknesses to Opportunities; a yellow arrow from Threats to Strengths; a green arrow from Strengths to Threats; a yellow arrow from Threats to Weaknesses; and a pink arrow from Weaknesses to Threats.

Quelle: <https://projekte-leicht-gemacht.de/blog/methoden/projektstart/tows-matrix/>

- Wie kann die Deutsche Minderheit eigene Stärken nutzen, um von den Möglichkeiten profitieren zu können/ um Chancen zu ergreifen? (**SO**-Strategien)
- Wie kann die Deutsche Minderheit ihre eigenen Stärken nutzen, um sich vor Risiken zu schützen? Wie können Stärken eingesetzt werden, um Risiken zu reduzieren? (**ST**-Strategien)
- Wie kann die Deutsche Minderheit ihre eigenen Schwächen überwinden durch die Nutzung von Chancen? Wie können Schwächen durch Chancen minimiert werden? (**WO**-Strategien)
- Wodurch kann die Deutsche Minderheit Risiken minimieren und gleichzeitig Schwächen überwinden? Wie können Schwächen und Risiken gleichzeitig minimiert werden? (**WT**-Strategien)

3.1. Stärken nutzen, Chancen ergreifen

Wie kann die Deutsche Minderheit ihre eigenen Stärken nutzen, um von den Möglichkeiten profitieren zu können/ um Chancen zu ergreifen? (SO-Strategien)

S2 – O3

Die Deutsche Minderheit bietet ein umfangreiches Angebot an Sprachprojekten, das vielfältige Lernmöglichkeiten eröffnet (siehe Kapitel 1).

Die Nachfrage nach deutschsprachigen Arbeitnehmern in Unternehmen mit ausländischem Kapital, die in Gebieten mit deutscher Minderheit ansässig sind.

Die Deutsche Minderheit sollte Jugendprojekte organisieren, die auf die Stärkung von Sprachkompetenzen ausgerichtet sind, die bei Unternehmen gefragt sind, in denen deutschsprachige Mitarbeitende benötigt werden.

Sprachprojekte sollten das Erlernen von Fachvokabular aus Bereichen wie Logistik, Tourismus, Produktion, Handel, Verwaltung, Kultur und Massenmedien fördern. Projekte dieser Art könnten das Interesse junger Menschen am neuen Studiengang „Deutsch in Wirtschaft und öffentlicher Kommunikation“ an der Universität Oppeln steigern.

Solche Projekte würden eine gute Einführung in die Themen bieten, die im Rahmen des Studiums vertieft werden könnten. Zu den Organisationen, die derartige Projekte durchführen könnten, zählt das HDPZ mit seinem Vorzeigesprachprojekt „LernRAUM.pl“. In diesem Zusammenhang wäre auch eine Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Germanistik der Universität Oppeln von besonderer Bedeutung.

S3 – O8

Die Deutsche Minderheit ermöglicht es Mitgliedern, die Ergebnisse ihrer Arbeit (z.B. künstlerische) auf Deutsch zu präsentieren.

Die Deutsche Minderheit vermittelt durch ihre Sprachprojekte nicht nur Sprache, sondern auch Kultur, die ein Fundament von Identität, Zugehörigkeit und generationsübergreifender Selbstverortung sind.

Die Deutsche Minderheit sollte Projekte organisieren, die das Erlernen oder die Vertiefung der deutschen Sprache mit konkreten kulturellen Themen verbinden, sodass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kulturelle Traditionen mithilfe der Sprache als wichtigem Kommunikationsmittel kennenlernen und erleben können.

Eine Möglichkeit, dieses Ziel zu erreichen, besteht darin, dass eine der Organisationen die Entwicklung und Durchführung eines Pilotprojekts (Vorzeigeprojekts) übernimmt, dessen Konzept auch von anderen Organisationen übernommen werden könnte, sodass vergleichbare Projekte in allen Regionen durchgeführt werden können, in denen die deutsche Minderheit präsent ist.

In Zusammenarbeit mit Vertretern der Medien könnte über die Realisierung eines kurzen Films nachgedacht werden, der die Vorbereitungen zur Durchführung eines solchen Projekts dokumentiert und didaktische Hinweise für diejenigen liefert, die künftig vergleichbare Projekte umsetzen möchten.

Im Rahmen des „Niwki-Programms“ sollten Workshops durchgeführt werden, in denen Lehrkräfte sowie Workshop-Leiterinnen und -Leiter, die solche Projekte realisieren, didaktische Informationen erhalten, die für die effektive Umsetzung von Sprachprojekten in Verbindung mit kulturellen oder historischen Inhalten erforderlich sind.

An dieser Stelle sei zudem betont, dass bei allen Projekten mit kulturellem oder historischem Bezug Deutsch die Hauptsprache der verschiedenen Vorträge, Vorlesungen, Referate oder Workshops sein sollte. Bei Projekten, an denen auch Personen teilnehmen, die nicht der deutschen Minderheit angehören oder die deutsche Sprache nicht beherrschen (z. B. bei öffentlichen Vorträgen), die Referentinnen und Referenten jedoch über sehr gute Deutschkenntnisse verfügen, sollte Deutsch die primäre Vortragssprache sein und eine Übersetzung ins Polnische erfolgen.

S5 – O7

Die Deutsche Minderheit verfügt über Strukturen, die helfen, Sprachprojekte zu planen, umzusetzen und zu evaluieren.

Möglichkeit, Unterrichtsmaterialien externer Institutionen zur Förderung des Deutschunterrichts zu nutzen.

Die Deutsche Minderheit sollte Projekte organisieren, in denen Materialien verschiedener Organisationen der Deutschen Minderheit, z. B. der Deutschen Bildungsgesellschaft oder des Hauses der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit, auf praxisnahe Weise genutzt werden. Dabei kann es sich um Projekte für Lehrkräfte handeln, in deren Rahmen diese nicht nur die Materialien kennenlernen, sondern auch Methoden für deren Einsatz in Sprachprojekten erwerben. Gemeint sind hier auch Projekte für Kinder, bei denen die behandelten Themen eng mit den Materialien der Minderheitenorganisationen verknüpft sind.

Projekte sowie verschiedene Workshops für Lehrkräfte sollten im Rahmen des „Niwki-Programms“ durchgeführt werden. Projekte für Kinder unter Verwendung ausgewählter Materialien könnten unter anderem von der Eichendorff-Bibliothek organisiert werden.

Um Lehrkräfte zur regelmäßigen Nutzung der von den Organisationen erarbeiteten Materialien zu motivieren, könnte ein finanzielles Bonussystem für eine enge Zusammenarbeit mit den oben genannten Organisationen eingeführt werden, sowohl im Rahmen der Umsetzung von Sprachprojekten der Deutschen Minderheit als auch bei der schulischen Arbeit. Dieses finanzielle Bonussystem sollte mit den Kommunalbehörden der einzelnen Gemeinden, die mit der Deutschen Minderheit zusammenarbeiten, abgestimmt werden.

S5 – O9

Die Deutsche Minderheit verfügt über Strukturen, die helfen, Sprachprojekte zu planen, umzusetzen und zu evaluieren.

Die bewährten Praktiken im Rahmen der Spracharbeit deutscher Minderheiten aus anderen Ländern.

Die Deutsche Minderheit sollte Projekte organisieren, die sich im Rahmen der Spracharbeit in anderen deutschen Minderheiten in Europa bewährt haben. Dabei geht es um die Nutzung bereits entwickelter Projekte, deren mögliche Modifizierung, die notwendige Anpassung an die Gegebenheiten der deutschen Minderheit in Polen sowie gegebenenfalls um die gemeinsame Durchführung ausgewählter Projekte.

S6 – O11

Die Deutsche Minderheit organisiert Projekte effizient unter organisatorischen und finanziellen Gesichtspunkten.

Die Deutsche Minderheit ist explizit im deutschen Koalitionsvertrag erwähnt.

Die Deutsche Minderheit sollte Gespräche mit dem Bundesministerium des Innern führen, um vereinfachte Regeln für die Beantragung und Abrechnung von Projekten auszuarbeiten. Gespräche über neue Projekte sollten noch vor der offiziellen Einreichung der Anträge stattfinden. Um solche Änderungen umsetzen zu können, muss eine gemeinsame Strategie erarbeitet werden, die unter anderem organisatorische Fragen klärt und an der nicht nur das Bundesministerium und die Deutsche Minderheit, sondern auch Institutionen wie der DAAD oder das Goethe-Institut beteiligt sind.

S8 – O4

Die Deutsche Minderheit plant Projekte bedarfsorientiert und kreativ, abgestimmt auf die Bedürfnisse der Teilnehmer.

Weiterbildungsmöglichkeiten (z.B. Studium) in deutschsprachigen Ländern für Kinder und Jugendliche, die an den Sprachprojekten teilnehmen.

Die Deutsche Minderheit sollte Projekte für Jugendliche organisieren, die es ihnen ermöglichen, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern, die sie für ein Studium an deutschsprachigen Hochschulen im deutschsprachigen Ausland, für andere Auslandspraktika oder während eines eventuellen Freiwilligen Sozialjahres in deutschsprachigen Ländern benötigen. Die Projekte könnten das Erlernen der Sprache mit dem Erwerb spezifischer Kenntnisse über Themen verbinden, die mit dem Leben und Lernen in deutschsprachigen Ländern zusammenhängen.

Es werden Auslandsprojekte benötigt, die keine touristischen Reisen darstellen, sondern Studienreisen, Bildungsreisen oder Sprachreisen mit einem sowohl sprachlichen als auch thematischen Programm und klar definierten Zielen. Solche Reisen bieten eine ausgezeichnete Möglichkeit, das Land und das Leben seiner Bewohner kennenzulernen,

soziale Herausforderungen im europäischen Kontext zu verstehen und die eigenen Sprachkenntnisse in einem deutschsprachigen Umfeld zu vertiefen.

Als Jugendorganisation sollte der Bund der Deutschen Jugend regelmäßig Informationsveranstaltungen für junge Menschen organisieren, die an einem Studium oder Praktikum in deutschsprachigen Ländern interessiert sind, um sie sowohl sprachlich als auch fachlich bestmöglich auf einen möglichen Aufenthalt in Deutschland, Österreich oder der Schweiz vorzubereiten. Informationen zu diesem Thema sollten zudem auf der Bildungsplattform der Deutschen Minderheit, supereule.pl, veröffentlicht werden.

S9 – O14

Einige Organisationen arbeiten bei der Gestaltung von Sprachprojekten gut zusammen.

Die Deutsche Minderheit fungiert als ‚Brückenbauerin‘ in Zeiten politischer Spannungen zwischen Staaten, da sie nicht nur Sprache, sondern auch Kultur vermittelt.

Eine intensivere Zusammenarbeit zwischen den Organisationen der Deutschen Minderheit bei gemeinsamen Projekten, die darauf abzielt, sowohl organisatorische als auch fachliche Kompetenzen der einzelnen Organisationen besser zu nutzen. Die Spracharbeit könnte auf diese Weise effizienter koordiniert werden, mit dem Ziel, eine einheitliche Qualität sowie verbindliche Standards für Sprachprojekte zu gewährleisten. Die Organisationen hätten die Möglichkeit, ihre Fähigkeit zur effektiven Zusammenarbeit auch innerhalb der Deutschen Minderheit unter Beweis zu stellen und dadurch nach außen hin glaubwürdiger zu wirken. Projekte dieser Art würden zudem die Gelegenheit bieten, dass sich die Angehörigen der deutschen Minderheit aus verschiedenen Regionen besser kennenlernen und sich sprachlich gegenseitig unterstützen.

S10 – O1

Die Deutsche Minderheit arbeitet erfolgreich mit externen Partnern zusammen, z. B. mit dem Goethe-Institut, dem Dokumentations- und Ausstellungszentrum der Deutschen in Opatowitz, der Österreich-Bibliothek, der Deutsch-Polnischen Joseph-von-Eichendorff-Caritas-Zentralbibliothek, Hochschulen in Neiße, der Universität in Opatowitz sowie dem Opatowitzer Bildungszentrum.

Die Präsenz und die Spracharbeit externer Organisationen, die die Sprachprojekte der Deutschen Minderheit unterstützen, z.B. Goethe-Institut, Dokumentations- und Ausstellungszentrum der Deutschen in Opatowitz, Österreich-Bibliothek, die Deutsch-Polnische Joseph-von-Eichendorff-Caritas-Zentralbibliothek, die Hochschule in Neiße, die Universität in Opatowitz, das Opatowitzer Bildungszentrum.

Die Deutsche Minderheit sollte verstärkt Projekte in Kooperation mit externen Organisationen durchführen, insbesondere mit solchen, die im Sprachbereich tätig sind. Solche Kooperationsprojekte erhöhen die Wirkung der Projekte, was beispielsweise an den Deutschen Kulturtagen in Opatowitzer Schlesien (in einem anderen Bereich) sichtbar wird. Projekte dieser Art müssten stärker auf die deutsche Sprache ausgerichtet sein und mehr Möglichkeiten bieten, Kenntnisse über neue Lehrmethoden zu erwerben. Das

Potenzial für eine solche Zusammenarbeit zeigt sich beispielsweise beim Projekt „LernRAUM.pl“ des HDPZ in Kooperation mit der Österreichischen Bibliothek in Oppeln. Gemeinsame Sprachprojekte sollten sich an unterschiedliche Zielgruppen richten.

S11 – O7

Einige Projektkoordinatoren arbeiten eng mit Experten für Didaktik und Pädagogik zusammen.

Möglichkeit, Unterrichtsmaterialien externer Institutionen zur Förderung des Deutschunterrichts zu nutzen.

Die Deutsche Minderheit sollte gemeinsam mit externen Organisationen bzw. Partnern Projekte zur Nutzung von Lehrmaterialien organisieren, die von externen Organisationen herausgegeben wurden. Dabei kann es sich um Projekte für Lehrkräfte handeln, die nicht nur die Materialien kennenlernen, sondern auch Methoden für deren Einsatz im Rahmen von Sprachprojekten erwerben. Ebenso könnten Projekte für Kinder und Jugendliche durchgeführt werden, bei denen die behandelten Themen eng mit den Materialien der externen Organisationen verknüpft sind.

Die Eichendorff-Bibliothek sollte als zentraler Ort dienen, an dem solche Materialien für Lehrkräfte verfügbar sind. Ein vollständiger Katalog dieser Materialien sollte auch online zugänglich sein.

Die fachliche und inhaltliche Unterstützung der Lehrkräfte, die bei Minderheitenprojekten tätig sind, sollte von einem Team des angestrebten Sprachinstituts übernommen werden, das auch als Anlaufstelle für die inhaltliche Unterstützung der Koordinatoren von Sprachprojekten fungiert. (Mehr dazu siehe Punkt W1-O2 und W1/3/22 – O8/10/11)

S12 – O15

Deutschlehrkräfte und Lehrkräfte anderer Fachrichtungen aus Kreisen der deutschen Minderheit engagieren sich aktiv in der Spracharbeit.

Die sprachlichen Aktivitäten von Vereinen, die Bildungseinrichtungen betreiben und mit der Deutschen Minderheit zusammenarbeiten, wirken sich positiv auf die Lebendigkeit der Sprache und die Aktivierung der lokalen Minderheitengemeinschaft aus.

Die deutsche Minderheit, insbesondere deutschsprachige Mitglieder sowie Deutschlehrer aus den Kreisen der deutschen Minderheit, sollte Projekte in Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen organisieren, in denen Minderheitenunterricht angeboten wird, und die sich an kleine lokale Gruppen richten, z. B. generationenübergreifende Gruppen. Solche Projekte sollten das Ziel verfolgen, die gegenseitige sprachliche Kompetenz zu stärken.

Die Deutsche Minderheit sollte die Sprachprojekte der Vereine unterstützen, die zweisprachige Einrichtungen leiten (wie z. B. deutschsprachige Theaterbegegnungen). Eine mögliche Form der Unterstützung könnte die Organisation eines Runden Tisches

bzw. eines gemeinsamen Treffens sein – für die Vereinsschulen (die im VdG zusammengeschlossen sind) sowie für Schulen, die zweisprachigen Unterricht anbieten, um Erfahrungen auszutauschen und gemeinsame Lösungen zur Erweiterung der Sprachkompetenzen von Kindern und Jugendlichen der deutschen Minderheit zu entwickeln.

Zudem sollte die Deutsche Minderheit die Vereine dabei unterstützen, Kontakte zu den Germanistik-Fakultäten verschiedener Hochschulen und deren Mitarbeitenden aufzubauen, um die Zusammenarbeit bei unterschiedlichen lokalen Sprachprojekten zu fördern.

S13 – O8

Einige Organisationen kooperieren mit engagierten Mitgliedern der deutschen Minderheit, die im Rahmen von Sprachprojekten verschiedene thematische Workshops veranstalten.

Die Deutsche Minderheit vermittelt durch ihre Sprachprojekte nicht nur Sprache, sondern auch Kultur, die ein Fundament von Identität, Zugehörigkeit und generationsübergreifender Selbstverortung sind.

Die Deutsche Minderheit sollte Projekte organisieren, die das Erlernen oder Vertiefen der deutschen Sprache mit konkreten kulturellen Themen verbinden, sodass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die kulturellen Traditionen durch die Sprache als wichtiges Kommunikationsmittel kennenlernen.

Die thematischen Workshops im Rahmen verschiedener Sprachprojekte sollten im Vorfeld didaktisch und sprachlich sorgfältig ausgearbeitet werden, damit die Teilnehmenden die Sprache in der Praxis anwenden können.

Die vorherige inhaltliche Vorbereitung der Workshop-Leitenden in Bezug auf Sprache und Didaktik sollte unter anderem im Rahmen des „Niwki-Programms“ oder des angestrebten Sprachinstituts erfolgen.

S14 – O5

Es gibt eine relativ große Anzahl von Kindern, die aus Deutschland zurückgekehrt sind und sehr gut Deutsch sprechen. Ihre gut organisierte Teilnahme an den Projekten bereichert andere Teilnehmer mit schwächeren Sprachkenntnissen.

Der demografische Wandel in Polen könnte zu einer geringeren Zahl von Projektteilnehmern führen, was die Möglichkeit bietet, individueller auf jeden Teilnehmer einzugehen.

Die Deutsche Minderheit sollte Projekte organisieren, die auf die Zusammenarbeit und das gegenseitige Lernen von Kindern und Jugendlichen ausgerichtet sind, die längere Zeit in deutschsprachigen Ländern verbracht haben, mit Kindern und Jugendlichen der deutschen Minderheit in Polen.

Solche Projekte sollten das sprachliche Potenzial von Kindern und Jugendlichen, die sehr gut Deutsch sprechen, sowie das kulturelle Potenzial von Kindern und Jugendlichen aus verschiedenen Regionen Polens berücksichtigen und zu einem Schwerpunkt der Projekte machen.

Für methodische Hinweise zur Arbeit mit sprachlich heterogenen Gruppen können sich die Organisationen, die solche Projekte planen, an die Lehrkräfte der VdG-Mitgliedsschulen, die didaktischen Berater der Projekte sowie an das angestrebte Sprachinstitut wenden.

S15 – O6

Mitglieder der deutschen Minderheit, die die deutsche Sprache beherrschen, fungieren als „Sprachwahrer“ und dienen als Vorbilder.

Neue Medien können für den Spracherwerb genutzt werden.

Die Deutsche Minderheit sollte Projekte anbieten, bei denen Mitglieder der deutschen Minderheit, die sehr gut Deutsch sprechen, anderen Mitgliedern Sprachkenntnisse vermitteln oder deren Sprachkenntnisse vertiefen. Dazu gehören sowohl Präsenz-Stammtische als auch Online-Formate. Letztere bieten allen Mitgliedern der deutschen Minderheit aus verschiedenen Regionen Polens die Möglichkeit, sich in kleinen Gruppen oder zu zweit auszutauschen.

Entsprechend den Bedürfnissen einiger Kinder und Jugendlicher sollte ihnen die Möglichkeit geboten werden, mit Personen zusammenzuarbeiten, die die deutsche Sprache sehr gut beherrschen, um die Sprachkenntnisse der jungen Menschen zu verbessern, die in der Schule keine ausreichende Unterstützung erhalten.

Die Deutsche Minderheit sollte über eine Datenbank solcher Personen verfügen, um den Kontakt zu ihnen zu erleichtern. Die Kontaktdaten dieser Personen könnten auf der Plattform der Deutschen Minderheit, supereule.pl, veröffentlicht werden. Auf diese Weise kann die Deutsche Minderheit als Vermittlerin zwischen Schülern und Lehrkräften bzw. Muttersprachlern fungieren.

S17/18 – O5/6

Materielle Ressourcen wie Räumlichkeiten (z. B. DFK-Räume) und Unterrichtsmaterialien (z. B. HDPZ-Materialien oder projektbezogene Materialien) stehen zur Verfügung.
Die Bildungsplattform supereule.pl funktioniert gut.

Der demografische Wandel in Polen könnte zu einer geringeren Zahl von Projektteilnehmern führen, was die Möglichkeit bietet, individueller auf jeden Teilnehmer einzugehen.

Neue Medien können für den Spracherwerb genutzt werden.

Die Deutsche Minderheit sollte interaktive (Online-)Projekte anbieten, bei denen Materialien zum Erlernen der Sprache verwendet werden, die von verschiedenen Organisationen der Deutschen Minderheit für unterschiedliche Zielgruppen entwickelt wurden.

Außerdem sollte die Deutsche Minderheit interaktive, digitale Möglichkeiten zum individuellen Sprachenlernen für bestimmte Altersgruppen bereitstellen. Dazu gehört unter anderem eine Datenbank mit Mitgliedern der deutschen Minderheit, die andere Mitglieder beim Sprachenlernen individuell unterstützen können – gelegentlich oder langfristig – sowie die Bereitstellung dieser Datenbank auf der Bildungsplattform supereule.pl.

Eine Mediathek mit Unterrichtsmaterialien für verschiedene Sprachprojekte sollte den Lehrkräften in der Eichendorff-Bibliothek zur Verfügung stehen. Informationen zu diesen Materialien sollten unter anderem im Rahmen des Projekts „Bilingua“ (HDPZ) weitergegeben werden.

3.2. Stärken nutzen, Risiken reduzieren

Wie kann die Deutsche Minderheit ihre eigenen Stärken nutzen, um sich vor Risiken zu schützen? Wie können Stärken eingesetzt werden, um Risiken zu reduzieren? (ST-Strategien)

S5 – T9

Die Deutsche Minderheit verfügt über Strukturen, die helfen, Sprachprojekte zu planen, umzusetzen und zu evaluieren.

Deutschland wird von Angehörigen der deutschen Minderheit nicht mehr als attraktives Land (als Sehnsuchtsland) angesehen, weshalb die Motivation zum Erlernen der deutschen Sprache abnimmt.

Die Deutsche Minderheit sollte Projekte anbieten, die thematisch mit dem Bild des heutigen Deutschlands oder allgemein mit deutschsprachigen Ländern zusammenhängen. Im Mittelpunkt solcher Projekte sollten soziale und bildungspolitische Themen, aber auch Kultur, Regionalismus sowie aktuelle globale Herausforderungen stehen.

Ebenso werden Sprachprojekte im Zusammenhang mit Musik (u. a. zeitgenössischer Musik aus deutschsprachigen Ländern) benötigt, die eine attraktive Form des Spracherwerbs darstellen.

Interaktive Online-Formate, die ein zeitgemäßes Bild der deutschsprachigen Länder vermitteln, sollten jungen Mitgliedern der deutschen Minderheit zugänglich sein, die an Praktika, einem Studium oder anderen Formen des Aufenthalts in deutschsprachigen Ländern interessiert sind oder in Unternehmen in Polen arbeiten möchten, die deutschsprachige Mitarbeiter mit Kenntnissen über die Besonderheiten deutschsprachiger Länder suchen.

Die Teilnahme an Projekten, die sich auf das Bild des heutigen Deutschlands konzentrieren, würde zudem die Teilnahme an Projekten für Angehörige der deutschen Minderheit aus verschiedenen europäischen Ländern erleichtern, bei denen Kenntnisse der deutschen Sprache und der Besonderheiten deutschsprachiger Länder von Bedeutung sind.

S7 – T10/11

Die Deutsche Minderheit sichert regelmäßig die Finanzierung von Sprachprojekten.

Die mit der Planung, Organisation und Durchführung von Sprachprojekten verbundene Bürokratie wirkt sich demotivierend auf die Mitarbeiter und Freiwillige aus.

Politische und damit finanzielle Instabilität in Deutschland, die die Durchführbarkeit und Qualität von Projekten beeinträchtigt, d.h. zu häufigen Änderungen der Finanzierung, z. B. plötzliche Entscheidungen über zusätzliche Mittel führen zu einer überstürzten Planung und Durchführung von Projekten ohne Beachtung ihrer Qualität.

Interne Änderungen bei der Durchführung von Projekten, die die Chancen auf eine bedarfsgerechte Finanzierung erhöhen würden, sind erforderlich. Eines dieser Instrumente ist eine zuverlässige interne Evaluation der Projekte (d. h. im Rahmen des jeweiligen Projekts), die konkreten Herausforderungen aufzeigt, den Organisationen eine bessere Projektplanung ermöglicht und die Chancen auf angemessene Finanzierung sowie eine bessere Jahresplanung erhöht.

Die Deutsche Minderheit sollte ein verbessertes Evaluierungssystem einführen und ihre Mitarbeitenden in der Durchführung der Evaluation schulen. Mitarbeitende, die bereits seit längerer Zeit an Projekten arbeiten, können oft zusätzliche Aufgaben im Zusammenhang mit der Evaluation übernehmen, während neue Mitarbeitende in diesem Prozess entweder von der Dachorganisation (z. B. durch die Organisation eines Treffens zum Thema Evaluation mit den Projektkoordinatoren) oder durch die Einbindung didaktischer Berater unterstützt werden sollten.

Die Ergebnisse der Evaluation könnten der Deutschen Minderheit als Grundlage für Gespräche mit dem deutschen Ministerium dienen, um mögliche Änderungen bei Antragsverfahren und der Abrechnung von Projekten zu besprechen. Ebenso könnten sie genutzt werden, um Gespräche über die Einstellung zusätzlicher Mitarbeitender zu führen, die für die inhaltliche Seite der Projekte verantwortlich sind, um die Koordinatoren zu entlasten und die hohe Qualität der Projekte sicherzustellen.

Auch die Schulungen des HDPZ, die auf die Stärkung der Strukturen der Deutschen Minderheit abzielen, sollten sorgfältig evaluiert werden, um sowohl das Verständnis der Schulungsteilnehmenden für die Projektprozesse als auch den eventuellen weiteren Schulungsbedarf aufzuzeigen.

S10 – T1/4/5

Die Deutsche Minderheit arbeitet erfolgreich mit externen Partnern zusammen, z. B. mit dem Goethe-Institut, dem Dokumentations- und Ausstellungszentrum der Deutschen in

Oppeln, der Österreich-Bibliothek, der Deutsch-Polnischen Joseph-von-Eichendorff-Caritas-Zentralbibliothek, Hochschulen in Neiße, der Universität in Oppeln sowie dem Oppelner Bildungszentrum.

Global sinkendes Interesse an der deutschen Sprache. Die deutsche Sprache ist für die junge Generation oft weniger attraktiv als Englisch.

Es gibt wenige Germanistikstudenten, die sich auf den Lehrerberuf vorbereiten und als zukünftige Honorarkräfte innerhalb der Projekte und in den Schulen engagiert werden können.

Viele Lehrer, die gut ausgebildet sind und sich in den Sprachprojekten engagieren, werden in etwa 10 Jahren das Rentenalter erreichen.

Die Deutsche Minderheit sollte gemeinsam mit externen Organisationen Projekte vorschlagen, die zumindest teilweise darauf abzielen, das Interesse junger Menschen an einem Germanistikstudium zu steigern.

Wichtig wären Gespräche mit dem Fachbereich Germanistik der Universität Oppeln, der jedes Jahr eine Woche der Germanistik organisiert, um Informationen über mögliche Formen der Zusammenarbeit zu erhalten. So könnten junge Menschen nicht nur die Germanistik selbst, sondern auch die Minderheitenorganisationen vorgestellt werden, die Sprachprojekte durchführen. Auf diese Weise könnten sie angeregt werden, Germanistik zu studieren, um später nicht nur als Lehrer an Schulen zu arbeiten, sondern auch an Sprachprojekten der Deutschen Minderheit mitzuwirken.

Eine weitere Möglichkeit wäre eine leicht veränderte Ausrichtung der Aktivitäten im Rahmen des Projekts „Bilingua“ des HDPZ, um Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe zum Studium der Germanistik zu motivieren. Das Projekt „Bilingua“ könnte ebenso wie andere Sprachprojekte im Rahmen einer möglichen Zusammenarbeit mit der Universität während der Woche der Germanistik vorgestellt werden.

Das „Niwiki-Programm“ könnte ein Projekt sein, das nicht nur Schulungen für derzeit aktive Lehrkräfte, sondern auch für potenzielle zukünftige Lehrkräfte anbietet. Zu erwägen wäre die Einrichtung einer „Akademie“ für alle, die sich für den Beruf des Minderheitensprachlehrers an Schulen oder für die Mitarbeit an Sprachprojekten der Deutschen Minderheit interessieren. Diese Akademie könnte Elemente der Sprachförderung, der Lehrberufsqualifizierung und fachlicher Unterstützung beim Erwerb von Sprachkompetenzen enthalten.

Die Deutsche Minderheit sollte Lehrkräfte und Lehramtsstudierende aus deutschsprachigen Ländern für die Arbeit oder ein Praktikum in Kindergärten und Schulen der Vereine gewinnen, die sich intensiv mit dem Unterricht der Minderheitensprache befassen. Der Kontakt zu muttersprachlichen Personen kann für die Schülerinnen und Schüler ein Anreiz sein, den Lehrerberuf zu ergreifen und an Sprachprojekten der Deutschen Minderheit mitzuwirken.

Die Deutsche Minderheit sollte die Treffen im Format des "Kulturmittlertreffens" fortsetzen und diese um Treffen von Vertretern von Organisationen und Partnern erweitern, die sich mit sprachlichen Themen befassen („Sprachmittlertreffen“).

S10 – T9

Die Deutsche Minderheit arbeitet erfolgreich mit externen Partnern zusammen, z. B. mit dem Goethe-Institut, dem Dokumentations- und Ausstellungszentrum der Deutschen in Oppeln, der Österreich-Bibliothek, der Deutsch-Polnischen Joseph-von-Eichendorff-Caritas-Zentralbibliothek, Hochschulen in Neiße, der Universität in Oppeln sowie dem Opper Bildungszentrum.

Deutschland wird von Angehörigen der Deutschen Minderheit nicht mehr als attraktives Land (als Sehnsuchtsland) angesehen, weshalb die Motivation zum Erlernen der deutschen Sprache abnimmt.

Die Deutsche Minderheit in allen Regionen sollte die Organisation einer Veranstaltung nach dem Vorbild der Deutschen Kulturtag in Oppeln in Betracht ziehen. Diese Veranstaltung könnte zwar zeitlich weniger umfangreich sein (z. B. eine Woche), würde aber eine Gelegenheit bieten, sowohl die Kultur der deutschen Minderheit als auch ein modernes Deutschlandbild und die deutsche Sprache im öffentlichen Raum zu präsentieren.

Zudem könnten die einzelnen Organisationen Kooperationen mit externen Partnern aufbauen, z. B. mit den Fachbereichen Germanistik der Universitäten in Allenstein, der Schlesischen Universität oder der Universität Breslau, um das Studienfach Germanistik unter jungen Menschen zu fördern.

S12- T1/4/5

Deutschlehrkräfte und Lehrkräfte anderer Fachrichtungen aus Kreisen der deutschen Minderheit engagieren sich aktiv in der Spracharbeit.

Global sinkendes Interesse an der deutschen Sprache. Die deutsche Sprache ist für die junge Generation oft weniger attraktiv als Englisch.

Es gibt wenige Germanistikstudenten, die sich auf den Lehrerberuf vorbereiten und als zukünftige Honorarkräfte innerhalb der Projekte und in den Schulen engagiert werden können.

Viele Lehrer, die gut ausgebildet sind und sich in den Sprachprojekten engagieren, werden in etwa 10 Jahren das Rentenalter erreichen.

Die Deutsche Minderheit sollte Lehrerinnen und Lehrer, die sich im Rahmen von Sprachprojekten besonders engagieren für den Sprachunterricht einsetzen, in besonderer Weise ehren. Über die Form der Auszeichnung sollten Organisationen wie der VdG, die DBG, die Stiftung für die Entwicklung Schlesiens und das HDPZ (Projekt „Bilingua“) nachdenken.

Mögliche Optionen wären beispielsweise Stipendien für engagierte Lehrkräfte, eine Kampagne zur Ernennung von Botschaftern der deutschen Sprache oder eine neue Rubrik auf der Bildungsplattform supereule.pl, in der Lehrkräfte und ihre innovativen Lehrmethoden vorgestellt werden.

3.3. Schwächen überwinden, Chancen nutzen

Wie kann die Deutsche Minderheit eigene Schwächen überwinden durch die Nutzung von Chancen? Wie können Schwächen durch Chancen minimiert werden? (WO-Strategien)

W13-21 – O1/2

Die meisten Lehrer und Betreuer sprechen nicht Deutsch mit den Teilnehmern, verwenden gelegentlich einzelne deutsche Wörter. Fehlende eigene Erfahrungen, wie Sprachvermittlung effektiv gestaltet werden kann..

Die Thematik ist oft nicht (vollständig) an das Alter der Teilnehmer angepasst.

Häufig erfolgt keine Überprüfung der Leistungen der Kinder und keine Rückmeldung zur sprachlichen Korrektheit ihrer mündlichen oder schriftlichen Arbeiten.

Teilnehmer erhalten häufig keine Informationen über den korrekten Einsatz von Übersetzungssoftware oder Apps.

Spiele und verschiedene Aktivitäten, die den Teilnehmern angeboten werden, zielen nicht immer auf den Erwerb von Sprachkenntnissen ab.

Eine beträchtliche Zahl von Kindern, die aus Deutschland zurückgekehrt sind und sehr gut Deutsch sprechen, stellt für unerfahrene Lehrer eine didaktische Herausforderung dar.

Die Kinder beherrschen die Sprache nicht von zu Hause, was sich negativ auf das Tempo des Erlernens der Sprache während der Sprachprojekte auswirkt.

Es mangelt den Lehrern und Betreuern an sprachlichen, pädagogischen und methodisch-didaktischen Kompetenzen.

Projektmitarbeiter (Koordinatoren, Leiter, Lehrer, Betreuer) wissen nicht immer, worauf sie bei der Planung, Durchführung und Umsetzung von Sprachprojekten achten müssen.

Die Präsenz und die Spracharbeit externer Organisationen, die die Sprachprojekte der Deutschen Minderheit unterstützen, z.B. Goethe-Institut, Dokumentations- und Ausstellungszentrum der Deutschen in Oppeln, Österreich-Bibliothek, die Deutsch-Polnische Joseph-von-Eichendorff-Caritas-Zentralbibliothek, die Hochschule in Neiße, die Universität in Oppeln, das Oppelner Bildungszentrum.

Weitere externe Ressourcen anderer Organisationen, die die Sprachprojekte der Deutschen Minderheit unterstützen.

Die Deutsche Minderheit sollte das Schulungsangebot externer Organisationen für Lehrkräfte, die an Sprachprojekten tätig sind, fördern, d. h. deren wertvolle Projekte (z. B. des Goethe-Instituts) sollten stärker popularisiert werden, etwa über die Bildungsplattform [supereule.pl](#).

Darüber hinaus sollte die Deutsche Minderheit im Rahmen von Sprachprojekten die didaktische und schulungsbezogene Unterstützung von Expertinnen und Experten externer Organisationen (z. B. des Goethe-Instituts) in Anspruch nehmen. Die Projektkoordinatoren sollten hierbei mit dem Goethe-Institut zusammenarbeiten und das Sprachangebot ihrer Organisationen mit dem Angebot des Instituts verknüpfen.

Die Deutsche Minderheit sollte stärker in die (Mit-)Organisation von Kursen für Mitglieder der deutschen Minderheit eingebunden werden, die sich auf Prüfungen des Goethe-Instituts vorbereiten. Solche Kurse sollten z.B. im Rahmen des Projekts „LernRAUM.pl“ des HDPZ durchgeführt werden. Ein ähnliches Angebot sollte auch Lehrkräften unterbreitet werden, die die Minderheitensprache an Schulen unterrichten und häufig auch im Rahmen von Sprachprojekten tätig sind. In diesem Fall ist festzulegen, welche Organisation diese Aufgabe übernehmen soll (ob ebenfalls das HDPZ im Rahmen von „LernRAUM.pl“, der VdG in Zusammenarbeit mit der DBG oder ob dies ein Bestandteil des „Niwiki-Programms“ sein soll). Solche Projekte bzw. Aktivitäten sollten durch die Medien der Deutschen Minderheit unterstützt werden, z. B. durch die Veröffentlichung von Interviews mit Personen, die sich auf entsprechende Prüfungen vorbereitet und diese erfolgreich bestanden haben.

Im Rahmen des „Niwiki-Programms“ sollte die Einführung eines Angebots zur Präsentation bewährter Praktiken bzw. didaktischer Konzepte für Kindergärten und Schulen in Betracht gezogen werden, um erfahrenen Lehrkräften die Möglichkeit zu geben, ihr Wissen und ihre Erfahrungen direkt an Schulen weiterzugeben, an denen andere Lehrkräfte tätig sind. Eine solche Initiative würde dem Austausch von Bildungserfahrungen sowie der Vernetzung von Lehrkräften dienen.

Die Deutsche Minderheit sollte im Rahmen einer möglichen Zusammenarbeit mit externen Organisationen im Rahmen von Projekten zur Stärkung der zweisprachigen Erziehung von Kindern in Familien (insbesondere im Rahmen des Projekts „Bilingua“) einem breiteren Publikum in unterschiedlicher Form jene Familien vorstellen, die seit Jahren erfolgreich zweisprachig leben. In diesen Prozess sollten auch die Medien der Deutschen Minderheit einbezogen werden (z. B. durch die Präsentation von Erfahrungsberichten wie „Individuelle Wege zum Spracherwerb“, Werbespots u. a.).

Im Rahmen des Projekts „Bilingua“ sollte weiterhin besonderer Wert auf die Förderung der Zweisprachigkeit sowie auf Methoden zur Einführung einer solchen Erziehung gelegt werden. Zudem sollten andere Formen entwickelt werden, die junge Eltern der deutschen Minderheit zu dieser Art der Sprachvermittlung ermutigen, z. B. durch Geschenke zur Geburt von Kindern („Willkommensgeschenke“).

W24 – O1/2

Viele Projektkoordinatoren führen keine zuverlässige Evaluation der Projekte durch, was die eventuelle Verbesserung der Projekte unmöglich macht.

Die Präsenz externer Organisationen, die die Sprachprojekte der Deutschen Minderheit unterstützen, z.B. Goethe-Institut, Dokumentations- und Ausstellungszentrum der Deutschen in Oppeln, Österreich-Bibliothek, die Deutsch-Polnische Joseph-von-Eichendorff-Caritas-Zentralbibliothek, die Hochschule in Neiße, die Universität in Oppeln, das Oppelner Bildungszentrum.

Weitere externe Ressourcen anderer Organisationen, die die Sprachprojekte der Deutschen Minderheit unterstützen.

Die Deutsche Minderheit sollte ein Evaluierungssystem entwickeln und ihre Mitarbeitenden in dessen Durchführung schulen. Mitarbeitende, die bereits seit längerer Zeit an Projekten arbeiten, sind meist in der Lage, zusätzliche Aufgaben im Zusammenhang mit der Evaluation zu übernehmen, während neue Mitarbeitende in diesem Prozess entweder von der Dachorganisation (z. B. durch interne Schulungen zum Thema Evaluation für Projektkoordinatoren) oder durch die Einbindung didaktischer Berater unterstützt werden sollten. Die Bildungsstrategie sollte in diesem Bereich als Leitfaden für alle Koordinatoren von Sprachprojekten dienen.

Während dieser Prozesse sollte die Deutsche Minderheit mit Organisationen wie dem Goethe-Institut zusammenarbeiten, um ein hohes Niveau sowohl der Evaluierungsschulungen als auch der zukünftigen Projektevaluierung sicherzustellen.

W5 – O1/2

Die Unfähigkeit einiger Organisationen, effektiv über ihre Sprachprojekte zu informieren, insbesondere in allen Regionen, in denen Mitglieder der deutschen Minderheit leben.

Die Präsenz und die Spracharbeit externer Organisationen, die die Sprachprojekte der Deutschen Minderheit unterstützen, z.B. Goethe-Institut, Dokumentations- und Ausstellungszentrum der Deutschen in Oppeln, Österreich-Bibliothek, die Deutsch-Polnische Joseph-von-Eichendorff-Caritas-Zentralbibliothek, die Hochschule in Neiße, die Universität in Oppeln, das Oppelner Bildungszentrum.

Weitere externe Ressourcen anderer Organisationen, die die Sprachprojekte der Deutschen Minderheit unterstützen.

Die Deutsche Minderheit sollte die Möglichkeit nutzen, Informationen über Sprachprojekte an externe Organisationen weiterzugeben, die deren Förderung unterstützen könnten und mit ihnen in den Austausch zu gehen. Dabei sollten alle bekannten Informationskanäle externer Partner intensiver genutzt werden.

W2 – O11/12/13

Keine Aufgabenteilung im schulischen und außerschulischen Bereich zwischen Organisationen, eventuell unter mehreren Personen innerhalb einer Organisation.

Die deutsche Minderheit ist explizit im deutschen Koalitionsvertrag erwähnt.

Aktivitäten der Gemeinsamen Kommission der polnischen Regierung und der nationalen Minderheiten. Arbeit der Arbeitsgruppe für Bildung im Rahmen dieser Kommission.

Einrichtung eines Sekretariats für Minderheitenangelegenheiten in der Kanzlei des polnischen Sejms.

Im Bereich der Spracharbeit sind zwei Hauptbereiche zu unterscheiden: der schulische und der außerschulische Bereich. Die Deutsche Minderheit sollte eine klare Aufteilung der Sprachaufgaben zwischen den einzelnen Minderheitenorganisationen systematisieren. Eine solche Vorgehensweise ist auch innerhalb einzelner Organisationen in Bezug auf die Aufgabenverteilung zwischen den Mitarbeitenden teilweise notwendig. Die einzelnen Aufgaben sollten bestimmten Organisationen und Stellen zugewiesen werden, einschließlich der Benennung der Akteure, die für die konkreten Bereiche zuständig sind.

Es ist zudem wichtig, allen Organisationen aufzuzeigen, in welchen Fällen die Dachorganisation Unterstützung bei der Planung und Umsetzung von Sprachprojekten leistet und in welchen Fällen die Organisationen selbst konkrete Maßnahmen ergreifen sollten (Unterstützung vs. Bearbeitung).

Eine klare Aufgabenteilung erleichtert einerseits die Durchführung wirksamer Maßnahmen und wirkt sich positiv auf die Qualität von Sprachprojekten aus. Andererseits erleichtert sie die Aufnahme von Gesprächen zu sprachlichen oder bildungspolitischen Themen mit dem deutschen oder polnischen Ministerium und signalisiert Professionalität gegenüber diesen Förderern.

Die von den Förderern formulierten Leitlinien sowie die unterschiedlichen Ansätze der Organisationen und Koordinatoren in Bezug auf die Spracharbeit und Projektumsetzung zeigen, dass es notwendig ist, dass die Dachorganisation Maßnahmen ergreift, um den Bedarf an konkreten Projekten und den damit verbundenen Leitlinien aufzuzeigen. In einigen Fällen wird es erforderlich sein, das Wettbewerbsprinzip anzuwenden (wer bietet das bessere Projekt für einen bestimmten Bedarf). Dieses Prinzip schließt nicht aus, dass eigene Initiativen und Projektideen bei der Dachorganisation eingereicht werden können, die dann mit den Förderern abgestimmt werden.

W1 – O2

Fehlendes Sprachinstitut, insbesondere angesichts der Tatsache, dass der polnische Staat nicht alle Aufgaben erfüllt, zu denen er im Rahmen der Minderheitenbildung verpflichtet ist.

Weitere externe Ressourcen anderer Organisationen, die die Sprachprojekte der Deutschen Minderheit unterstützen.

Die Deutsche Minderheit sollte mit Unterstützung externer Organisationen (z. B. des OBZ, des Goethe-Instituts, der Eichendorff-Bibliothek) das Konzept eines Sprachinstituts erörtern, das für die Sprachangelegenheiten sowohl im außerschulischen (Sprachprojekte) als auch im schulischen Bereich (DaM-Unterricht) zuständig wäre.

Das Konzept des Sprachinstituts erfordert die Festlegung seiner Funktionen und Ziele, die Einholung von Informationen aus ähnlichen Einrichtungen anderer Minderheiten in Europa sowie die Ausarbeitung seiner Struktur und Aufgaben.

Eine mögliche Lösung wäre beispielsweise der Ausbau des „Niwki-Programms“ zu einem Sprachinstitut. In diesem Fall sind Gespräche mit den Marschallämtern der Woiwodschaften Oppeln und Schlesien erforderlich.

W1/3/22 – O8/10/11

Fehlendes Sprachinstitut, insbesondere angesichts der Tatsache, dass der polnische Staat nicht alle Aufgaben erfüllt, zu denen er im Rahmen der Minderheitenbildung verpflichtet ist.

Zu wenig Personal, das sich mit inhaltlichen Fragen bei Sprachprojekten beschäftigt.

Hohe Mitarbeiterfluktuation in Verbindung mit niedrigen Löhnen.

Die Deutsche Minderheit vermittelt durch ihre Sprachprojekte nicht nur Sprache, sondern auch Kultur, die ein Fundament von Identität, Zugehörigkeit und generationsübergreifender Selbstverortung sind.

Thema Bildung bleibt der wichtigste Tätigkeitsbereich der Deutschen Minderheit, daher wird es und kann es weiter von der Politik finanziell unterstützt werden.

Die deutsche Minderheit ist explizit im deutschen Koalitionsvertrag erwähnt.

Die schriftliche Ausarbeitung des Konzepts für das Sprachinstitut ermöglicht eine effektive Kommunikation mit Entscheidungsträgern, die als mögliche Förderer der Einrichtung in Frage kommen.

Eine solide Ausarbeitung des Konzepts sowie die Verbesserung der Qualität einzelner Projektelemente (z. B. Erstellung eines innovativen Curriculums, zuverlässige Evaluation) könnten die Chancen auf eine höhere Vergütung für die geleistete Arbeit im Sprachbereich erhöhen.

3.4. Risiken minimieren, Schwächen überwinden

Wodurch kann die deutsche Minderheit Risiken minimieren und gleichzeitig Schwächen überwinden? Wie können Schwächen und Risiken gleichzeitig minimiert werden? (WT-Strategien)

W23 – T11

Begrenzte personale Ressourcen: Projektkoordinatoren haben oft weder die Zeit noch die Kompetenz, sich intensiv mit dem Inhalt eines Projekts zu befassen, da sie sich vor allem um organisatorische und finanzielle Aspekte kümmern. Umgekehrt kommt es auch vor, dass ein Projekt inhaltlich sehr gut ausgearbeitet ist, die finanziellen Kenntnisse jedoch unzureichend sind.

Politische und damit finanzielle Instabilität in Deutschland, die die Durchführbarkeit und Qualität von Projekten beeinträchtigt, d.h. zu häufigen Änderungen der Finanzierung, z.

B. plötzliche Entscheidungen über zusätzliche Mittel führen zu einer überstürzten Planung und Durchführung von Projekten ohne Beachtung ihrer Qualität.

Die Deutsche Minderheit sollte auf gut strukturierte und geplante Tätigkeiten im Bereich der Spracharbeit innerhalb der Organisationen achten, um die Chancen zu erhöhen, mit dem deutschen Ministerium über mehr Stabilität in finanziellen, organisatorischen und personalen Angelegenheiten zu sprechen.

Zur qualitativen Verbesserung der Projekte sollte die Umsetzung der Bildungsstrategie beitragen. Die Minderheitenorganisationen sollten zudem verschiedene Formen der Kompetenzsteigerung anbieten, wie etwa interne Schulungen für Mitarbeitende sowie für Personen, die an Sprachprojekten mitwirken.

W25 – T1/13

Einige Koordinatoren und Führungskräfte akzeptieren die externe Evaluation (durch den VdG) nicht und setzen die Empfehlungen nicht um.

Global sinkendes Interesse an der deutschen Sprache. Die deutsche Sprache ist für die junge Generation oft weniger attraktiv als Englisch.

Die antideutschen Tendenzen in der polnischen Politik wirken sich negativ auf die Wahrnehmung von Sprachprojekten der Deutschen Minderheit aus.

Die Deutsche Minderheit sollte intensivere interne Gespräche über die Notwendigkeit einer qualitativen Verbesserung sprachlicher Projekte sowie über die Einführung systematischer Evaluationsmaßnahmen führen, um auch nach außen hin Professionalität in ihren sprachlichen und bildungspolitischen Aktivitäten zu zeigen. Auf diese Weise besteht die Chance, dass auch politische Entscheidungsträger und Skeptiker ein größeres Interesse an Minderheitenprojekten entwickeln.

Die interne Einführung des Wettbewerbsprinzips bei ausgewählten Sprachinitiativen – wobei der Bedarf an Sprachprojekten von der Dachorganisation signalisiert und die Kriterien für deren Umsetzung festgelegt werden – könnte sich positiv auf die Qualität der Projekte sowie auf die Transparenz der Maßnahmen im Zusammenhang mit der Beantragung und Durchführung von Projekten auswirken.

Die inhaltlichen Leitlinien für die Durchführung von Projekten, die auf bewährten Kenntnissen und Praktiken in der Spracharbeit basieren, sollten Teil eines Lernprozesses sein, der die inhaltliche Effizienz der Projektdurchführung verbessert.

W6 – T7

Die Projektarbeit wird von einigen Mitarbeitern (vor allem Lehrern) hauptsächlich als zusätzliche Einkommensquelle betrachtet. Die inhaltliche Qualität der Projekte steht nicht immer im Vordergrund.

Ehrenamtliches Engagement, das auch bei Sprachprojekten relevant ist, verliert an Anerkennung.

Die Deutsche Minderheit sollte verschiedene Formen der Anerkennung der Arbeit von Sprachlehrkräften sowohl im Rahmen ehrenamtlicher als auch bezahlter Tätigkeiten einführen. Die freiwillige Arbeit könnte strategisch besser ausgerichtet werden, unter anderem durch folgende Maßnahmen:

- Angebot sozialer Treffen und Kontaktmöglichkeiten für Projektmitarbeitende, die sich auf diese Weise austauschen und vernetzen können;
- Berücksichtigung der individuellen Bildungs- und Entwicklungsbedürfnisse der Lehrkräfte durch das Angebot neuer pädagogischer Erfahrungen, z. B. kostenlose, inhaltlich interessante Kurzvorträge oder Workshops zu neuen didaktischen Methoden sowie die Möglichkeit, innovative Methoden in der Arbeit mit Kindern umzusetzen, die im Schulalltag nicht oder nur schwer realisierbar sind;
- Präsentation konkreter Spracharbeit engagierter Lehrkräfte in sozialen Medien oder auf den Internetseiten der Organisationen, um bewährte Praktiken sowie die Kreativität der Lehrkräfte sichtbar zu machen;
- Förderung der Kreativität und Eigeninitiative von Lehrkräften durch die Möglichkeit, eigene Ideen für Sprachprojekte einzureichen, z. B. über die Bildungsplattform supereule.pl oder direkt bei regionalen Minderheitenorganisationen (nach dem Motto: „Hast du eine Idee? Melde dich!“).

4. Aktionsplan

Die TOWS-Matrix lieferte strategische Stoßrichtungen und skizzierte erste Ziele sowie Maßnahmen, die im letzten Punkt der Strategie präzisiert und übersichtlich dargestellt werden. Es werden sowohl **übergeordnete, ambitionierte Ziele** als auch **messbare und anspruchsvolle Erfolgskriterien** formuliert, anhand derer die Zielerreichung überprüft werden kann.

Wie die Ziele erreicht werden – d. h. durch welche konkreten Aktivitäten und Maßnahmen – liegt in der Regel im Ermessen der einzelnen Organisationen, die Sprachprojekte durchführen. Die Erfolgskriterien dienen dabei als Maßstab bzw. Instrument zur Überprüfung, ob die gesetzten Ziele erreicht wurden.

Der letzte Punkt der Strategie benennt zudem zwei **prioritäre Ziele und Aufgaben**, die sich aus den strategischen Optionen ergeben, die im dritten Teil der Strategie erarbeitet wurden. Dabei steht folgende Frage im Mittelpunkt: Welche strategischen Optionen sollen vorrangig umgesetzt werden? Die ausgearbeiteten TOWS-Ansätze und die daraus abgeleiteten prioritären Ziele werden in diesem Abschnitt der Strategie benannt.

4.1. Ziele, Erfolgskriterien, Zeitraum, zuständige Organisation

Die folgende Liste enthält konkrete *Ziele*, Erfolgskriterien sowie Zeitrahmen, innerhalb derer Organisationen der Deutschen Minderheit Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele umsetzen sollen. Eine genauere Beschreibung der strategischen Optionen, die den Ausgangspunkt für die einzelnen Ziele und Maßnahmen bilden, findet sich im dritten Kapitel der Strategie, d. h. in der TOWS-Matrix.

Um die entsprechenden Beschreibungen schneller zu finden, sind in Klammern die konkreten Punkte angegeben (z. B. S2-O3).

1.

Organisation von Jugendprojekten, die sich auf die Stärkung der Sprachkompetenzen und interkulturellen Kompetenzen konzentrieren, die auf dem Arbeitsmarkt attraktiv sind, in denen deutschsprachige Mitarbeiter benötigt werden. (S2-O3)

Organisationen, die sich oft auf die Jugendarbeit und Vermittlung interkultureller Kompetenzen konzentrieren, wie z.B. das HDPZ und der BJDM, realisieren auf der Grundlage externer Untersuchungen der benötigten Sprachkompetenzen z. B. im Rahmen des Projekts „LernRAUM.pl“ jedes Jahr mindestens zwei Projekte, wie Sprachprojekte, thematische Workshops zu interkulturellen Kompetenzen oder Informationstreffen.

2.

Organisation von Projekten, die das Erlernen oder Vertiefen der deutschen Sprache mit konkreten kulturellen Themen verbinden, damit die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die kulturellen Traditionen durch die Sprache als wichtiges Kommunikationsmittel kennenlernen und erleben (S3-O8).

Alle Organisationen nehmen in den bereits bestehenden Projekten entsprechende Änderungen vor oder entwickeln neue Projekte. Bei Bedarf arbeiten die Organisationen mit dem OBZ („Niwki-Programm“) zusammen, um Schulungen für Projektmitarbeiter (Lehrer, Workshop-Leiter) durchzuführen, die für die Umsetzung solcher Projekte verantwortlich sind. In mindestens der Hälfte aller Kulturprojekte der Organisationen wird die deutsche Sprache aktiv verwendet.

3.

Organisation von Projekten, in denen Materialien verschiedener Organisationen der Deutschen Minderheit auf praktische Weise genutzt werden (S5-O7).

Das OBZ („Niwki-Programm“) und die Eichendorff-Bibliothek führen eine Informationskampagne zur Mediathek sowie zu den für Lehrkräfte verfügbaren Unterrichtsmaterialien durch.

Das OBZ („Niwki-Programm“) führt für Lehrkräfte mindestens zweimal im Jahr Workshops durch, in denen Materialien verschiedener Organisationen der Deutschen Minderheit auf praktische Weise genutzt werden. Die Eichendorff-Bibliothek organisiert entsprechende Workshops für Kinder, da die didaktischen Materialien von der DBG in die Bibliothek verlegt wurden.

Die Mitglieder des Schlesischen Selbstverwaltungsverbandes entwickeln im ersten Jahr der Strategieumsetzung ein Bonussystem für Lehrkräfte, das dem Erwerb von Unterrichtsmaterialien dienen soll, die von der Deutschen Minderheit empfohlen werden.

4.

Durchführung von Gesprächen mit dem Bundesministerium des Innern zur Ausarbeitung vereinfachter Regeln für die Beantragung und Abrechnung von Projekten (S6-O11).

Der VdG führt Gespräche mit dem Bundesministerium des Innern und für Heimat der Bundesrepublik Deutschland zur Vereinfachung der Regeln für die Beantragung und Abrechnung von Projekten sowie zur besseren Vernetzung der Sprachangebote innerhalb der Organisationen.

5.

Organisation von Jugendprojekten, die den jungen Menschen ermöglichen, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern oder Informationen zu erhalten, die sie für ein Studium an deutschsprachigen Hochschulen im Ausland oder für andere Auslandspraktika sowie während eines eventuellen Sozialjahres in deutschsprachigen Ländern benötigen (S8-O4).

Der BJDM realisiert gemeinsam mit dem HDPZ im Rahmen des Projekts „LernRAUM.pl“ jedes Jahr mindestens eine Informationsveranstaltung für junge Menschen, die an einem Studium oder Praktikum in deutschsprachigen Ländern interessiert sind.

Der VdG veröffentlicht im ersten Umsetzungsjahr der Strategie Informationen zu diesem Thema auf der Bildungsplattform der Deutschen Minderheit supereule.pl.

Das HDPZ führt im Rahmen des Projekts „LernRAUM.pl“ in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Projekte durch, die Lehrkräfte sowie Mitglieder der Deutschen Minderheit auf die Prüfungen des Goethe-Instituts vorbereiten, mit denen Sprachzertifikate erworben werden können.

6.

Organisation von Familien-Projekten mit dem Thema „Zweisprachige Erziehung“ (S31-O8)

Das HDPZ macht im Rahmen des Projekts „Bilingua“ verstärkt auf die Vorteile der zweisprachigen Erziehung aufmerksam. HDPZ bietet zweisprachigen Familien im Rahmen des Projekts „Bilingua“ jedes Jahr interessante Möglichkeiten, sich zu präsentieren (z. B. medial) und Erfahrungen mit anderen Familien auszutauschen.

7.

Organisation gemeinsam mit externen Organisationen/Partnern von Projekten zur Nutzung von Lehrmaterialien, die von diesen externen Organisationen herausgegeben wurden (S11 - O7).

Die Eichendorff-Bibliothek und die Mediathek des OBZ sind zentrale Orte, an denen Unterrichtsmaterialien für Lehrkräfte verfügbar sind. Beide Institutionen organisieren Werbekampagnen oder Informationsveranstaltungen für Lehrkräfte zu diesem Thema.

Bei der Gründung des angestrebten Sprachinstituts der deutschen Minderheit wird dieses die Koordinatoren von Sprachprojekten sowie die an Minderheitenprojekten beteiligten Lehrkräfte kontinuierlich sowohl inhaltlich als auch didaktisch unterstützen.

8.

Unterstützung der Sprachprojekte von Vereinen, die zweisprachige Einrichtungen leiten (S12-O15).

Das OBZ unterstützt im Rahmen des „Niwki-Programms“ Vereine, die Kindergärten und Schulen mit dem Unterricht in zwei Sprachen betreiben, sowohl inhaltlich als auch didaktisch.

Bei der Gründung des angestrebten Sprachinstituts der deutschen Minderheit organisiert dieses kontinuierlich Treffen für die oben genannten Vereine sowie weitere Formen der Unterstützung (z. B. Online-Sprechstunden, Kontakte zu Dozierenden der Hochschulen).

9.

Organisation von Schulungen, die die Workshops-Leiter bei verschiedenen Sprachprojekten didaktisch gut vorbereiten (S13-O8).

Das OBZ bietet in Absprache mit dem VdG im Rahmen des „Niwki-Programms“ regelmäßig – je nach Bedarf – entsprechende Schulungen an.

Der VdG wird Empfehlungen für Sprachprojekte erarbeiten, an denen sich die Organisationen der Deutschen Minderheit orientieren können.

10.

Organisation von Projekten, die auf die Zusammenarbeit und das gegenseitige Lernen von Kindern und Jugendlichen ausgerichtet sind, die längere Zeit in deutschsprachigen Ländern verbracht haben, mit Kindern und Jugendlichen der deutschen Minderheit in Polen (S14-O5).

Organisationen der Deutschen Minderheit führen in den folgenden Jahren Projekte in diesem Bereich durch. Dabei wird insbesondere auf Situationen eingegangen, in denen Kinder aus Familien, die aus Deutschland zurückgekehrt sind, an Minderheitenprojekten teilnehmen und über ein höheres Sprachniveau verfügen als Kinder, die in Polen aufgewachsen sind.

11.

Organisation von Projekten, bei denen die Mitglieder der Deutschen Minderheit, die sehr gut Deutsch sprechen, anderen Mitgliedern Sprachkenntnisse vermitteln bzw. deren Sprachkenntnisse vertiefen (S15-O6).

Mini-Sprachprojekte in der vorgestellten Form werden im Rahmen der Begegnungsstättenarbeit organisiert.

Mit Unterstützung der Organisationen der Deutschen Minderheit wird eine Datenbank erstellt – eine Liste von Personen, die anderen Mitgliedern der Deutschen Minderheit Deutschunterricht anbieten möchten –, die auf der Plattform supereule.pl zugänglich ist.

12.

Organisation von interaktiven (Online)-Projekten, während deren Materialien (die für digitale Nutzung geeignet sind) zum Erlernen der Sprache verwendet werden, die von verschiedenen Organisationen der Deutschen Minderheit für unterschiedliche Zielgruppen entwickelt wurden (S17/18-O5/6).

Das HDPZ (Projekt „Bilingua“), das OBZ („Niwki-Programm“) und die Eichendorff-Bibliothek bieten mindestens zweimal jährlich entsprechende Projekte an.

13.

Organisation von Projekten, die thematisch mit dem Bild des heutigen Deutschlands oder der deutschsprachigen Länder zusammenhängen (S5-T9).

Organisationen, in denen im Rahmen des Programms des Instituts für Auslandsbeziehungen entsandte Kulturmanager tätig sind, arbeiten jedes Jahr ein solches Projekt aus und führen es durch.

14.

(Mit)organisation von Projekten, die das Interesse junger Menschen an dem Germanistikstudium steigern (S10-T1/4/5).

Der VdG führt Gespräche mit dem Fachbereich Germanistik der Universität Oppeln, um die Universität zu ermutigen und dabei zu unterstützen, einen Plan für ein Erkennungszeichen der Universität in Oppeln auszuarbeiten, z. B. durch eine engere Zusammenarbeit mit dem DAAD zur Gründung eines Zentrums für Deutschland- und Europastudien.

Organisationen wie z. B. das HDPZ arbeiten mit weiterführenden Schulen zusammen und zeigen berufliche Perspektiven für junge Menschen nach einem Germanistikstudium auf.

15.

Organisation von Bildungsangeboten für junge Menschen, die sich für die Arbeit im Rahmen von Sprachprojekten der deutschen Minderheit interessieren, sowie für junge Lehrkräfte.

Das OBZ organisiert im Rahmen des „Niwki-Programms“ jedes Jahr eine Akademie für potenzielle zukünftige Lehrer der Minderheitensprache, die an Schulen und im Rahmen von Sprachprojekten der Deutschen Minderheit arbeiten werden.

Das „Niwki-Programm“ und die DBG bieten engagierten Lehrkräften die Möglichkeit, anderen Lehrkräften bewährte Praktiken im Sprachunterricht vorzustellen.

Bei der Gründung des angestrebten Sprachinstituts der deutschen Minderheit knüpft es Kontakte zu Hochschulen und Schulen in deutschsprachigen Ländern und vermittelt Praktikanten für Kindergärten und Schulen von Vereinen, die den Unterricht in zwei Sprachen anbieten.

16.

Organisation „deutscher Kulturtage“ in verschiedenen Regionen, in denen Mitglieder der deutschen Minderheiten leben (S10-T9).

Regionale Organisationen der Deutschen Minderheit veranstalten mindestens alle zwei Jahre „deutsche Kulturtage“, ein- oder mehrtägige Veranstaltungen, je nach Möglichkeit, mit besonderem Schwerpunkt auf der deutschen Sprache.

17.

Einführung einer Auszeichnung der Deutschen Minderheit für engagierte Lehrer (Deutschlehrer des Jahres), die an Sprachprojekten arbeiten (S12-T1/4/5).

Solche Organisationen wie der VdG, die DBG, die Stiftung für die Entwicklung Schlesiens und das HDPZ erarbeiten gemeinsam eine Form der Auszeichnung. Es sollte auch über eine Form der Anerkennung für Projektmitarbeiter, die sich in Sprachprojekten engagieren, nachgedacht werden.

18.

Intensivierung der Zusammenarbeit mit externen Organisationen, die Sprachprojekte unterstützen, vor allem mit dem Goethe-Institut (W13-21-01/2).

Der VdG präsentiert regelmäßig das Schulungsangebot des Goethe-Instituts auf der Internetseite supereule.pl.

Alle Organisationen nutzen nach Bedarf das Angebot des Goethe-Instituts.

VdG analysiert gemeinsam mit dem Bundesministerium des Innern (BMI) die Möglichkeit, Sprachformate des Goethe-Instituts zu nutzen, die für die deutsche Minderheit in Polen angepasst werden könnten, z. B. das Projekt „Schulwärts“.

19.

Schulungsangebot für Mitarbeiter, die an Sprachprojekten arbeiten (W23-T11).

Der VdG bietet jährlich mindestens eine Schulung für Mitarbeiter aller Organisationen an.

20.

Angebot für Mitglieder der deutschen Minderheit, die sich ehrenamtlich in Sprachprojekten engagieren (W6-T7).

Regionale Organisationen wählen jedes Jahr eine der vorgeschlagenen Formen der Unterstützung und Anerkennung der Freiwilligenarbeit oder eine alternative Form aus, z. B. soziale Treffen und Kontaktmöglichkeiten für Projektmitarbeitende, Kurzvorträge oder Workshops zu neuen didaktischen Methoden, Präsentation konkreter Spracharbeit engagierter Lehrkräfte in sozialen Medien oder auf den Internetseiten der Organisationen, um bewährte Praktiken sowie die Kreativität der Lehrkräfte sichtbar zu machen (mehr unter Punkt W6-T7).

4.2. Prioritäre Ziele und Aufgaben

Als letzte in diesem Dokument aufgeführte Ziele, die jedoch für die gesamte Spracharbeit der Deutschen Minderheit von vorrangiger Bedeutung sind, sollen drei hervorgehoben werden, deren Umsetzung sich positiv auf die Erreichung anderer Sprachziele auswirken wird.

21.

Entwicklung und Implementierung eines Qualitätsmanagements für die außerschulische Spracharbeit (S7-T10/11, W26-01/2, W25-T1/13).

Die Deutsche Minderheit entwickelt ein System, das Maßnahmen vor und nach Projektabschluss bündelt, um bereits in der Planungsphase gezielt steuern zu können.

22.

Regelmäßige und gut durchgeführte Evaluation der Projekte (S7-T10/11, W26-O1/2, W25-T1/13).

Jede Organisation arbeitet regelmäßig mit dem VdG zusammen, nutzt die Unterstützung des Goethe-Instituts oder der für die Projekte engagierten didaktischen Berater und evaluiert ihre Sprachprojekte jedes Jahr kontinuierlich besser.

23.

Entwicklung eines Konzepts und Gründung eines Sprachinstituts (W1-O2, W1/3/22-O8/10/11, W2-O11/12/13).

Als Dachorganisation bereitet der VdG ein Konzept vor und führt Gespräche mit der polnischen und der deutschen Regierung, um das Konzept des Sprachinstituts zu erörtern und auszuarbeiten.

Zusammenfassung

Die Strategie ist ein Dokument, das die Richtung vorgibt, Ziele formuliert und Ideen für eine gute Spracharbeit im außerschulischen Bereich liefert. Um die Wirksamkeit der Umsetzung der Strategie regelmäßig zu überprüfen, findet einmal im Jahr ein Treffen zur Evaluation statt, an dem Vertreter aller Organisationen teilnehmen, die für Sprachprojekte verantwortlich sind.